

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)

255 (2.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665782)

erschienen
mit Ausnahme der
Freitage. 1/2-jähr-
abonnement 1 M.
Preis 15 Pfennige.
Abonnent bei allen
Buchhandlungen in Oldenburg in
Petzschstr. 5.
Verlagschluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste
Verbreitung und kosten pro
Zeile 15 Pfg., für ausländische
20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expedition von F.
Büttner. Rasche: Herr Post-
Expediteur Münnich. Delmen-
horst: J. Kökelmann. Bremen:
Herren C. Schlotte u. W. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

255.

Oldenburg, Freitag, den 2. November 1894.

XXVIII. Jahrgang.

* Alexander III. von Rußland *

Oldenburg, 2. November.

Herbstlicher Sturmwind braust durch die Lande, — und in düsterer
sticht des Volkes Beflage, welche sich in diesen Tagen in den nordischen
ob des Todes seines Kaisers, des dritten Alexander, erhebt. Denn nicht allein
wandelten auf Rußlands Boden, überwiegend ist doch die Laß Millionen
Schwörer welche in Liebe an ihrem Zaren hängen und in echtem Schmerze um das
welche, um den Tod ihres Herrschers trauern. Denn in dieser Stunde
schaffen, daß Alexander III. in starrem Festhalten an seine Selbstherrlichkeit die
des blutigen Autokratismus dreizehn Jahre lang über seines Volkes Haupt
Er hat das Gute gewollt, ob und inwieweit er die richtigen Wege ge-
wählt wird die Geschichte Richter sein. — — — — —
Nur unten in dem heiteren Süden, in dem schönen Livadia Rußlands, stehen,
umfließen selbst in diesen herbstlichen Tagen, die Winterkölber der
in einem mächtigen Parke wunderbar gelegen zwischen Meer und Gebirge. An
die Seite das Grün der Feigen- und Olivenbäume, an der anderen die tiefschwarzen
des Schwarzen Meeres, bis zu dessen Ufer sich der Park erstreckt. — so liegen
den unerschöpflichen riesigen Willen gleich, die beiden Winterpaläste des Zarenhauses. Und
den hellen das gelben Nachmittag, nachdem er woochenlang mit dem Tode gerungen,
Alexander III. die Augen für immer geschlossen.
eine nachhafte Gestalt, wie man sie häufiger nur in nordischer Sagen Zeit gefamnt,
seiner Mannesalter, von Familiengliedern umgeben, — — es ist schmerzlich, so früh
den Tod zu jollen! — — — — —
Wer vermag es zu erkennen, der Schicksalsmächte dunkles Walten? — —
Wie Deutschlands unvergeßlicher Frühlingstaiser in voller Manneskraft von unbe-
denklicher Tüde nur allzufrüh dahingerafft wurde, so hat sie auch in kurzer
schon des mächtigen Herrscher vorzeitig bezwungen, — auch hier eine Eiche, von des
Wetterstoss vernichtet.
Dem regierenden Fürstengeschlechte Holstein-Gottorp angehörend, welches

Dänemark, Griechenland, Rußland und Oldenburg seine Herrscher gegeben, ist
durch des Zaren Alexander Tod eine breite Lücke in dieses blühende aller Herrscherge-
schlechter Europa's gerissen. Aber der Schmerz und die Trauer um das Dahinscheiden
des Zaren ergreifen nicht nur die Mitglieder eines einzelnen Fürstenhauses, nicht allein
das zunächst betroffene Volk, — die ganze Welt, soweit menschliche Kultur reicht, fühlt
eine mitleidig-schmerzliche Regung angesichts der Todesstunde von Livadia. — — —
Wiel Tüden und Leid hat Zar Alexander während der Zeit seiner Kaiserherrlich-
keit zu erdulden gehabt, — mächtig und glanzvoll nach außen, war es doch ein Zerkun-
auf dem er sah auf güld'nem Zarenthron. Wie Held Siegfried mit dem giftigen Drachen
gerungen, so hat auch er, der starke Mann, und zwar dreizehn Jahre lang, mit einem durch
das ganze nordische Niesenreich sich windenden Ungeheuer, dem Nihilismus, gekämpft, aber —
ohne den Wurm zu töten. In düsterem Sinnen hat der Zar so manche Stunde in seinen
strenge bewachten Schlössern geessen, stündlich umlauert von unsichtbaren Gefahren, dem
Tode oft unendlich nahe, — ach, er fühlte selbst es nur zu sehr: die Zarenkrone war oft
ihm eine Dornenkrone!
Und doch hat Zar Alexander vor den meisten seiner Vorgänger viel voraus ge-
habt: er ist auf dem Krankenbette gestorben. — Wochenlang hielt der Todesengel über
des Zaren Schmerzenslager seine Fittiche ausgepannt, bis er sich immer tiefer und tiefer
senkte und endlich gesank, am ersten des Novembermonds, nach Wochen und Tagen bange
Narrens des starken Mannes Seele mit hinübernahm in das unendlich, unerforschliche
Reich des Menschentrostes! — — — — —
Durch Rußlands Städte und Steppen hallt die Totenklage, — aber auch das
übrige Europa trauert um den Tod des Zaren, es trauert um einen Mann, dessen reden-
hafte Gestalt allzeit ein Eckpfeiler des europäischen Friedens gewesen, und das ist
einer der größten Verdienste des dritten Alexander. — — — Ihm folgt sein Erst-
geborener, der viel gartere Nikolaus. Möge er mit des Vaters Friedensliebe auch dessen
Kraft und Einsicht geerbt haben, um den mächtigen kriegerischen Strömungen im heiligen
Rußland auch in gährender Zeit einen festen Damm entgegenzusetzen zu können.

* Alexander III. als Herrscher und Mensch und der neue Zar.

dem Leben Kaiser Alexanders.
Alexander war nach menschlichen Ermessen nicht zur
bestimmt. Als am 24. April 1865 sein älterer
Alexander, der damalige Thronfolger, starb, da wurde er
den ziemlich einfachen Wirkungskreise eines russischen
beschränkt und mit der Anwartschaft auf den
Thron etwas er auch zugleich die hinterlassene Thron-
er sich am 9. November 1866 vermählte. Vor seiner
wurde der Zar damals in seiner deutschfeindlichen
Politik, die sogar soweit ging, daß er, wie man erzählt,
er noch Thronfolger war, in seinem Palast bei Gelse-
n haben soll, deutsch zu sprechen, und als eines Abends
Zar Alexander II, der eine aufwichtige Vererbung für
den großen Kaiser Wilhelm hegte, zum Ball im
Schloß erschien, da wünschte er ihm einen „Guten
Nacht!“ lächelnd die verweichte Stanz, eine Zehnruhelnote,
den dunkeln waltende Verführung, der Nihilismus,
schändlichen Schreden zu verbreiten begann, als ein Nord-
wind aus dem Norden, auf die höchsten Beamten verübt,
das man trotz aller Drohungen doch nicht, daß die
sich auch an die beglückte Person des Kaisers wagen
würde, schon im Februar 1880 wurde ein Attentat auf
Alexander II) verübt, der doch liberale Gedanken hegte
mit Konstitutionenentwürfen getragen hat. Im folgen-
den am 13. März 1881, ereignete die Verführung ihr
Opfer, auf der Rückfahrt nach seinem Palais ward
von einer Sprengbombe getroffen. Und sein
jüngster Sohn, der Zar Alexander III., trat am 1. No-
vember 1881, 36 Jahre alt, angesichts des blutigen
Lebens des Vaters den Thron.
Seine Bekanntschaft und in letzter Zeit wieder viel be-
achtet, daß Alexander III. bei seiner Thronbesteigung
den politischen seines Vaters den Entwurf einer liberalen
Politik — aber er legte ihn still zur Seite. Er fühlte
genug, die Schäden des Orientkrieges (1877) in der
Welt zu sehen. Ein so mächtiges Magnis wie die Einführung
seiner Vater immer deutlicher im Gefolge hatte,
wollens den Mut für innere Experimente. In dem
11. Mai 1881 sprach der Kaiser es denn auch un-
den, daß ihm Gottes Stimme befehle, die Fängel sei-

zuhalten in dem Glauben und der Kraft der selbstherrlichen
Gewalt. Und das liberale Vernachlässigen des gemordeten
Vaters blieb unerfüllt. Kaiser Alexander III. hielt sich ein-
fach an das alte Rezept, seine Russen mit dem polizeilichen Schreden
zu regieren und, um sich wenigstens eine Gruppe zu sichern, alles
„Westliche“ über Bord werfen, ein ganz „nationaler“ Zar zu
sein. Er war auch ehrlich befreit, die verschwendeten Be-
stimmungen und Verrücktheiten in der Bureaucratie zu be-
kämpfen, er entließ deshalb schon in den ersten Jahren
seiner Regierung mehrere hochgestellte Beamte und gab in seinem
Hofsalte selbst das Beispiel der Einfachheit und Sparsamkeit,
— aber es ist ihm doch nie gelungen, die in Rußland
tiefwurzelnde Beamten-Korruption auszurotten. Im Türkenkriege
1877, den er als Thronfolger mitmachte (er kommandierte den
linken Flügel der Donauarmee) hatte er im Hauptquartier sogar
Gelegenheit gehabt, aus nächster Nähe die völlige Korruption zu
sehen, die auch in der russischen Armee, und zwar bereits im
Anfang des Krieges, bestand. Er sah damals z. B., wie Mitglieder
aus seiner allernächsten kaiserlichen Verwandtschaft sich auf Kosten
der Armeeverpflegung schamlos bereicherten. Später zur
Regierung gelangt, erkannte er mit tiefem Schmerze, daß ihm jede
ernsthafteste Kontrolle bei der Wiederinstandsetzung des Heeres mit
Waffen, Ausrüstung etc. — denn diese war im Orientkriege gründlich
gerstört worden — fehlte. Der Zar selbst war ein durchaus
nobler, durch und durch ehrenfester Charakter, und deshalb
schmerzte ihn um so mehr die Erkenntnis, daß die Korruption der
Beamten seines Niesenreiches ein unauferrobares Uebel sei. — — —
Die blutigen Thaten der nihilistischen Verschwörer waren, wie
schon angedeutet, gekommen wie der Sturm über Nacht, ohne daß
die dunkeln Wellen vorher beachtet worden wären. Auf dem
Boden des Despotismus wucherte die Giftpflanze des Nihilismus
empor und nicht nur in den höchsten Beamtenkreisen, sogar
in der eigenen Verwandtschaft des Zaren fand die Ver-
schwörer zu suchen. Nur so ist es auch erklärlich, wenn z. B.,
wie es doch schon oft geschehen ist, nihilistische Drohbriefe auf dem
Schreibtische des Zaren gefunden wurden, obgleich die Zimmer und
das Schloß auf das strengste bewacht werden. Um sich vor den
Voranschlägen der Nihilisten zu schützen, verbrachte der Kaiser mit
seiner Familie die ersten beiden Jahre seiner Regierung meist in
Zurückgezogenheit auf den streng bewachten Schlössern von Gatschina
und Peterhof, und erst im Mai 1883 kam er nach Moskau, um
sich dort krönen zu lassen. — — — Aber trotz aller Vorsichts-
maßregeln konnte er der Wut der Nihilisten auf die Dauer nicht

entgehen. Wieviel Attentate gegen ihn verübt worden sind, wird
die Welt nie erfahren, — denen die zu unserer Kenntnis gekommen
sind, ist er stets auf mehr oder minder wunderbare Weise ent-
gangen. Die Ausführung eines ähnlichen Attentats, wie es gegen
seinen Vater verübt worden, wurde am 13. März 1887 nur durch
einen Zufall verhindert, und als am 29. Oktober 1888 bei Vorki
der Eisenbahnzug mit dem Kaiser Alexander vom Kaukasus zurück-
kehrte, und infolge eines Attentats — wohl das furchtbarste, welches
gegen ihn verübt wurde — den Abgang hinterließ, entging der
Zar mit seiner Familie geradezu auf wunderbare Weise dem Tode. —
Umlauerte ihn überall das drohende nihilistische Gespenst, welches
den gewaltigen und doch so bedauernden Kaiser die Ruhe raubte,
so wurde er andererseits von seinen Rathgebern mit den wider-
sprechendsten Rathschlägen umdrängt, aus deren gegenläufigem Durch-
einander er sich dann selbst den rechten Weg suchen mußte. Wie
er diesen Weg sich bahnte, das beobachtete die Welt bald mit Hoff-
nung, bald mit Befremden, aber schließlich tauchte seine breite Ge-
stalt siegreich aus dem Dunkel der ersten Irrungen empor, und
war in dem milden Lichte eines unentwegten Friedensfürsten, der
nach dem Maße seiner Einsicht das Heil seines Volkes anstrebt,
ohne dasjenige der übrigen Völker anzutasten. Denn das ist
Thatsache, daß Kaiser Alexander III. in seinem Sinne für das Wohl
seines Volkes zu wirken gesucht hat, — das größte Verdienst während
seiner 13jährigen Regierungszeit aber hat er sich dadurch erworben,
daß er ehrlich befreit war, für die Aufrechterhaltung des Friedens
zu sorgen, und damit hat er sich das Anrecht auf Europas Dank-
barkeit erworben. — — —
* * *
**Der Zar als Friedensfürst und seine
letzten Regierungsjahre.**
Wir haben soeben des Zaren unbestrittene Verdienste um die
Erhaltung des europäischen Friedens hervorgehoben. Aus Liebe zu
Deutschland ist es freilich nicht geschehen, daß er das Kriegsglied
nie versucht, denn er ist nie ein Freund Deutschlands gewesen.
Kam mit den Jahren sein bequemer Temperament dazu, welches
seine Friedfertigkeit unterstützte, so war es doch zunächst die lange
Unfertigkeit seiner Arme und das wachsende Elend der inneren
Verhältnisse, welches seinen nüchternen Sinn zu einem friedlichen
Verhalten in Europa stärkte. In den 13 Jahren seiner Regierung
hat Kaiser Alexander zahlreiche Rathgeber, gute und schlechte, neben
sich dahingehen sehen, so den alten deutschfeindlichen Fürsten
Gortschakow, der 1882 in den Rufstand versetzt wurde, den
reaktionären Tolstoi, den fanatischen Karkow, — er hat aber

Hierzu zwei Beilagen.

Der Reichstag wird sich in der bevorstehenden...
...in umfassender Weise auch mit...
...eine Reform des Branntwein...
...vorgelegt zu werden. Auch wird die...
...anständig, die Reform des...
...einstlich in Anregung bringen...
...auf der Kräftigerhaltung der...
...wenigstens die jetzigen Bräuneläge...
...beibehalten werden.

...in doppelter Beziehung inter...
...Frei. Ztg. zu machen...
...bedürftig haben, den Grafen...
...Statthalter von Elb-Lothringen...
...er aber auf den entschiedenen...
...Hohenlohe gestossen, der...
...geltend machte, welchen eine solche...
...auch im übrigen Deutsch...
...Staatsministerium her...
...Rechnung. Der Kaiser trug diesen...
...die letzten Kämpfe in Deutsch...
...Dr. Scharer, der vor einem...
...Kolonialgesellschaft nach...
...pathologische, namentlich in Bezug...
...Viehweide, zu machen, ist hieher...
...von ihm kommen laut der „Kreuzztg.“...
...die letzten Vorgänge und Kämpfe...
...Premierminister Distel, dessen...
...ist von fünf Kugeln hingetref...
...ungevorsichtige Kampflust, ist...
...nicht vorgekommen, zum An...
...Leutnant selbst kam in große...
...Mafnahmen aller...
...Anerkennung finden. Der Premier...
...bis her angenommen, bei...
...verdurste. Er...
...stationiert, wurde aber von...
...teilzunehmen. Mit...
...auf dem Zuge...
...ist ein deutlicher...
...umgekommen ist.

Ausland.
In Frankreich macht zur Stunde die...
...eines französischen Offiziers wegen...
...Es soll sich um einen...
...Kapitän handeln, der, wie...
...Mittelungen betreffend die Genze an...
...Macht geklärt haben soll...
...über diesen Fall befragt...
...Verhandlung...
...verächtlich ist...
...mitgeteilt zu haben, die...
...aber doch vertraulich sind. Die Unter...
...Angelegenheiten solcher Art angebracht...
...in einer ganz kurzen...
...wären...
...namens Drehtas...
...wird gemeldet: Kibi...
...in Charlott...
...wurden...
...Verhaftungen von...
...erfolgt.
...daß die...
...Gericht, die...
...zurück...
...mit dem...
...öffentlich eine D...
...genommen.

Aus dem Großherzogtum.
Dienstag, 2. November.
Er. Königl. Hoheit der Großherzogin...
...Prinzessin Charlotte tragen...
...auf dem hiesigen Bahnhof ein...
...Er. Königl. Hoheit dem Großherzog...
...und begrüßt von lauten Hurraen einer...
...sich zum Empfang am Bahnhof...
...In Palais wurde gestern zur Be...
...des in Schloßfels hergebricht. — Er. Königl...
...als Vertreter unseres...
...für den ver...
Plan des Großherzoglichen Theaters.
4. November (Hans Sachs-Fest): Prolog
„Hans Sachs“, dramatisches Gedicht von
...Schiller, Fasnachtspiel
...den 6. November:
...Schaupiel von Paul Lindau. Donnerstag,
...„In Festseln“, Lustspiel nach Schiller
...Schwan
...9. November: „Nathan...
...Sonntag,
...„Robert und Vertram“, Poese

Landesausschusses der landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogtums Hessen Folge leisten und Anfang nächsten Jahres seinen neuen Posten antreten.
X. Rekrutenvereidigung. Die im Oktober d. J. zur Einstellung gelangten Rekruten leisteten heute den Fahneneid. Dem feierlichen Akte der Vereidigung ging ein evangelischer und katholischer Gottesdienst voraus. Heute Nachmittag sind die jungen Vaterlandsverteidiger dienstfrei.
Y. Pestalozziverein. Herr Verlagsbuchhändler Ferd. Schmidt hat aus Anlaß des Erscheinens der 30. Auflage der Schwedischen Fibel dem Pestalozzi-Verein 50 \mathcal{M} überwiefen.

Photographische Aufnahmen aus dem obdenburgischen Teile Holsteins, aus Lütin, liegen in der Buchhandlung von Max Schmidt aus; prächtig gelungen sind namentlich die Wald- und Seebilder, z. B. der lagenunmoebene Ulfen zc.
xx. Die Pfarrstelle zu Schönemoor wird durch die in Elsfleth erfolgte Wahl des Herrn Pastor Meyer demnachst vakant. Die Seelenzahl der Gemeinde beträgt nach der letzten Volkszählung 880, das Pfarrereinkommen in den letzten Schatzungsjahren 1860 \mathcal{M} . Obgleich Schönemoor demnach eine Anfangsstelle ist, werden sich bei der demnächstigen Ausschreibung hircichend Bewerber finden, um eine Wahl zustande kommen zu lassen, da unsere Landeskirche zur Zeit nicht weniger als 5 ordinierte Kandidaten zählt.

*** Stenographie.** Der in der stenographischen Welt allbekannte Parlamentsstenograph Max Bädler aus Berlin, zur Zeit Vorsitzender des Verbandes Stenographischer Vereine, wird am kommenden Sonntag, morgens 9 Uhr im oberen Saale des Herrn Raps, Paarmarktze, einen öffentlichen Vortrag über die Stenographie, ihren Nutzen und ihre Anwendung halten. Herr Bädler ist auch in nicht stenographischen Kreisen als ein vorzüglicher Redner bekannt, der seine Zuhörer durch seine lehrreichen, unterhaltenden Vorträge in hohem Grade zu fesseln weiß. Ein Besuch des Vortrages ist deswegen allen, die sich überhaupt für Stenographie interessieren, sehr zu empfehlen.

X. Das 10. Stiftungsfest des „Neuen Bürger-Klubs“ wird nach einem am getrigen Abend gefassten Vorstandsbeschlusse am 21. November gefeiert. Die Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit sind bereits in vollem Gange.

Y. Tiroler Sängergesellschaft. Einen glücklichen Giff hat der Wirt des „Restaurants zum Adler“ (früher Schmeizerhalle) mit dem Engagement der Tiroler Sängergesellschaft „Alpenweihen“ gekonnt. Wer den getrigen Konzert der Gesellschaft beigewohnt, wird derselben nur das beste Zeugnis ausstellen. Sowohl der Gesang, durch gute, wohlklingende Stimmen ausgeführt, sowie die Vorträge auf dem Apollophon, wie auch der Schupplattanz des Herrn Pfaffinger fanden ungetrübten Beifall der Besucher. Ein Besuch der Tiroler Sänger im „Restaurant zum Adler“ ist daher sehr zu empfehlen.

*** Naturwissenschaftlicher Verein.** Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hiezu auf die morgende Sitzung aufmerksam gemacht, für welche Herr Dr. Tacke, der Vorsitzende der preussischen Moorkulturstation in Bremen, in schätzenswerten Entgegenkommen einen Vortrag über „Moorkultur“ übernommen hat. Zugleich wolle man beachten, daß die Versammlung Verhältnisse halber nicht im „Kasino“, sondern in der „Union“ stattfindet und auch früher als üblich beginnt.

Y. Mit der Einführung der Steilschrift geht man auch in Bremen nach. Zu dem Zwecke wurde der Schulinspektor Köppen nach Hamburg geschickt, um sich mit den dortigen Erfahrungen inbetreff der Steilschrift bekannt zu machen. Er spricht sich sehr lobend über die durch die Einführung dieser Schrift erreichten Erfolge in Bezug auf gerades Sitzen der Kinder und Klarheit und Ueberflüssigkeit der Schrift aus. Bei uns ist die Steilschrift am Seminar und an der Cäcilienchule eingeführt. Andere Lehranstalten halten an der Schrägschrift fest.

-pp. Eine recht unangenehme Entdeckung machte am vorgestigten Tage ein Beamter gelegentlich des Linzugens. Als er die Schiebläden eines Schreibzuges ausräumte, fand er, daß mehrere wertvolle Dokumente von Männern vollständig zernagt waren. Außer den Dokumenten sind auch noch drei Fünfmarscheine den Mäusen zum Opfer gefallen. Der Beamte fand nur noch einige zernagte Stücke von den Scheinen vor.

-I. Die an der Kriegerstraße wohnende taubstumme Frau, welche bei der Explosion einer Petroleummaschine so schwere Brandwunden erlitten, und für deren Leben man anfangs fürchtete, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Ein kleiner Auflauf entstand heute Mittag auf der Langestraße dadurch, daß eine Frau, von Krämpfen befallen, plötzlich niedersank. Man brachte die Bedauernswerte zunächst in Jähme's Restauration.

*** Diebstahl.** In der raffiniertesten Weise treiben in letzter Zeit Hausflurdiebe ihr Handwerk. Nachdem vor nicht langer Zeit in einem Hause der Wilschstraße ein dafelst auf dem Hausflur aufgehängter Damenmantel und ein Hut in der Dunkelheit gestohlen, sind am gestrigen Abend an der Alexanderstraße einer der Verwandten zum Beirch weilenden Dame ebenfalls Mantel und Hut abhanden gekommen. Die Sachen sind von dem Diebe aus der Stube weggenommen, während im gegenüberliegenden Zimmer die Bewohner des Hauses anwesend waren.

-pp. Oversten. Einen recht empfindlichen Verlust erlitt in der vorigen Nacht ein hiesiger Landwirt, der als großer Schweinezüchter bekannt ist. Als er heute Morgen seine Schweine füttern wollte, fand er eins von ihnen tot im Stalle liegen. Die Ursache der tödlichen Erkrankung soll durch tierärztliche Untersuchung festgestellt werden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 150 \mathcal{M} .

X. Edewecht, 1. Nov. Infolge des starken Regens in voriger Woche stiegen sämtliche Weizen an der Aue unter

Wasser, so daß das Auetal einem großen See gleicht. Das Wasser war besonders in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ganz rapide gestiegen, so daß das Vieh, welches während der Nacht draußen gewesen war, am Sonntag Morgen teilweise auf kleinen Hügel, die noch eben aus dem Wasser ragten, teilweise direkt im Wasser stand und laut brüllend Erdröschung aus seiner ungemüthlichen Lage erwartete.

X. Osterscheps, 1. Nov. Vor einigen Tagen fand in der hiesigen Schule die Neuwahl zweier Schulansehungsmitglieder statt. Gewählt wurden die Herren Neil und G. Oters.

X. Geradezu traurig sahen am Sonntag Morgen hier die Wege aus. Besonders schlecht war der Hauptweg von Otmers Wirtshaus bis zur Schule. Der Fußpfad stand noch am Sonntag Abend teilweise unter Wasser und in der Straße befanden sich kolossale Löcher. Heute noch müssen 4 Pferde vorgepannt werden, um einen nur mit 800-1000 kg Fracht beladenen Wagen fortzubringen. — Nun tröftet man sich hier allgemein damit, daß wir hier im nächsten Jahre eine Chaußee bekommen. Das ist aber noch durchaus nicht sicher. In der nächsten Amtsrats-sitzung, die Anfang November stattfindet, wird erst definitiv darüber Beschluß gefaßt, ob die Strecke Edewecht-Osterscheps oder eine Strecke in der Gemeinde Westerstede zuerst gebaut werden soll. Die Aussicht, daß die erstgenannte Strecke zuerst gebaut wird, ist allerdings ziemlich groß. Die Amtsratsmitglieder der Gemeinde Westerstede werden natürlich dagegen stimmen. Aber der Herr Amtshauptmann ist dafür; er soll selbst gesagt haben, der Osterschepier Damm sei der schlechteste Weg im Amte Westerstede. Die Aker und Zwischenahner werden auch wohl dafür stimmen, wenn alle 5 Edewechter dafür sind. Dann wird also die Strecke Edewecht-Osterscheps zuerst gebaut. Nun sollen aber 2 Edewechter dagegen sein, dann werden natürlich auch die Aker und Zwischenahner dagegen stimmen und — die Osterschepier können noch fünf Jahre im Dreck herumtanzen. Hoffentlich werden aber auch diese beiden dafür stimmen, damit der langgehegte Wunsch der hiesigen Einwohner, eine Chaußee zu besitzen, recht bald in Erfüllung geht. Mit den Erdarbeiten wird allerdings wegen des hohen Wasserstandes wohl in diesem Jahre nicht mehr begonnen werden können.

Y. Dothorn, 1. Nov. In dem heutigen zweiten Verkaufstermin der den Erben des weil. Gastwirts Herrn von Buch gehörigen Immobilien bot die jetzige Inhaberin Frau Witwe von Buch für Wohnhaus, Scheune und Garten, groß 37 ar 36 qm, 12500 \mathcal{M} . Für die Weide „Weiden-deel“, groß 2 ha 68 ar 71 qm, bot Fiegeleibsteiger C. Lamw 4500 \mathcal{M} . Die Weide „Gehren“, groß 92 ar 94 qm, gelangte in 4 Teilen zum Anfaß und wurden dafür geboten für den ersten 1600 \mathcal{M} von Frau von Buch, für den zweiten 1300 \mathcal{M} von Tischlermeister G. W. Deßen, für die beiden letzten 2200 \mathcal{M} von Holzhandl. G. Lübbens. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt. Am Freitag, den 16. Nov., findet ein dritter Verkaufstermin statt und wird dann der Zuschlag erteilt werden. — Dem Vernehmen nach wird zum 1. Mai 1895 die hiesige Amtseinschmerstelle vakant, da alsdann der bisherige Inhaber der Stelle, Herr Amtsratmeister Dreyer, dem Vernehmen nach in der Ruhestand tritt. — Unter Organist und Hauptlehrer Herr Seidler wird mit dem 1. Mai 1895 auf seinen Wunsch pensioniert. Derselbe hat fast zwanzig Jahre im hiesigen Orte gewirkt. Um die hiesige Organistenstelle, die jetzt ausgetreten ist, werden sich jedenfalls viele Bewerber einfinden. — Bei der hiesigen Molkerei soll mit Mai 1895 eine Familienwohnung für den Molkereiverwalter eingerichtet werden, und ist hiezu fast da nahe bei der Molkerei gelegene Haus des Herrn Lamw aussersehen.

Sande, 1. Nov. Am Montag wurden hier die dem Hausmann Fr. Janßen zu Friedrichsroden gehörigen, in Sandersbergroden belegenen Weidenlänken von der früher Memmerischen Hausmannsstelle an mehrere Personen auf drei Jahre stichweise verpachtet. Der Pachtpreis dafür beträgt pro Jahr und pro Gras durchschnittlich reichlich 52 Mark. Die Herdstelle nebst 20 Grazen umliegender Ländereien ist dem Herrn Landwirt Fitting zu Hobbie auf ein Jahr für den Preis von 51 Mark pro Gras pachtweise übertragen.

Varel, 1. Novbr. Das am Reformationsfeste abends in der Kirche stattgefundene Konzert war gut besucht. Das Programm war ein sehr gewähltes; Sacken von Händel, Mendelssohn, Rheinberger, Schumann u. a. wurden vorzüglich vortgetragen. Die drei Herren Szwart (Orgel), Krollmann (Violine) und Schärnack (Gesang) zeigten sich ihrer Aufgabe durchaus gewachsen, namentlich feierte sehr das Orgelspiel des Herrn Szwart.

+ Jaderberg, 1. Nov. Der hiesige Männergesangverein erweist sich einer recht regen Beteiligung. Derselbe zählt bereits 21 aktive Mitglieder, und mehrere Herren haben ihren Beitritt noch in Aussicht gestellt. Auch beabsichtigen einige Herren, als passive Mitglieder beizutreten, was für den Verein sehr erfreulich ist. Letztere haben an den Übungsabenden während der zweiten Stunde und zu den vom Verein veranstalteten Versammlungen Zutritt. — Es wäre sehr erwünscht, wenn die aktiven Mitglieder stets recht zahlreich erscheinen wollten, um den vierstimmigen Männergesang im hiesigen Verein auf's Beste zu pflegen. Die Übungen finden an jedem Donnerstag, abends von 7 bis 9 Uhr, statt.

— Elsfleth, 1. Nov. Heute hat Herr W. Nagel (langjähriger Oberkellner im Hotel de Russie in Oldenburg) das käuflich von ihm erworben, bisher von Frau Wm. Gupfede geführte Hotel übernommen und gleichzeitig die Wirtschaft in den vollständig neu restaurierten Lokalitäten eröffnet. Aus dem hiesigen Schiltsausichu scheiden demnach die Herren Claus Dieder. Gupfede-Elsfleth, Fr. Sager-Deichstücken und M. A. Eilers-Elsfleth aus. Der Wahltermin für die teilweise Erneuerung des Ausschusses ist auf Sonnabend, vorm. 11 Uhr, auf dem Amte angesetzt. — Das alte Fische Haus auf Deichstücken ist kürzlich abgebrochen worden, um einem Neubau Platz zu machen. — Vis a vis Poppen's Hauje in der W.-Straße ist jetzt eine neue Pumpe angelegt worden.

Generalsekretär der Oldenburgischen Gesellschaft, Herr Dr. Adenwald, einem Hufe als Generalsekretär des Landesbibliothek Oldenburg

Clasfeth, 29. Okt. Der Vachsfang auf der auf dem Claflether Sande belegenen holländischen Lachsfischerei „Hohenzollen“ hat dem Vernehmen nach auch in diesem Jahre den auf ihn gesetzten Erwartungen nicht entsprochen; die Einnahmen haben nicht einmal zur Deckung der Betriebskosten hingereicht. Man wird sich daher wohl schwerlich entschließen, den Mitte August d. J. eingestellten Betrieb der Fischerei im Februar n. J. wieder zu eröffnen; vielmehr ist es wahrscheinlich, daß die Salme in dem dortigen Fangrayon wiederum ein paar Jahre Schonzeit erhalten.

S Brate, 1. Novbr. Im April d. J. berichteten wir an dieser Stelle nach einem Vortrag des Herrn Dr. Seyffert in Bremen über eine alle Anwohner der Weserfante sehr interessierende Frage: „Die Bestandteile des Wassers der Unterweser.“ Es wurde damals mitgeteilt, daß das allmählich seit dem Jahre 1887 an den verschiedensten Stellen der Unterweser aus dem Strombette geschöpfte Wasser behufs Feststellung seines Salzgehaltes in der Bremer Moor-Veruchsstelle verschiedentlich untersucht worden sei, um mit Sicherheit angeben zu können, ob nach der ziemlich festgestellten Korrektion des Stromes es fernerhin möglich sei, die Gräben der angrenzenden Marischgebiete ohne Gefahr für den Viehstand mit Wasser aus der Weser zu füllen. Die Zusammenstellung der für die einzelnen Schöpfstellen gefundenen Resultate ergab, daß südlich unserer Stadt, bei Refam und Käseburg, im großen und ganzen sich noch unvermischtes Wasser vorfindet, bei Sandstedt sich hingegen schon die Spuren des Seewassers bemerkbar machen. — Im vorigen Monat ist nun abermals in einer Sitzung der Bremer Bürgerschaft gelegentlich eines Berichtes über den Stand der Unterweserkorrektion Auskunft bezüglich des Pflanzenwuchses und der Beschaffenheit des Bodens der obenbenannten Außen- und Sünde und über die Frage des höheren Aufbringens des Seewassers gegeben worden. Ein Mitglied des betr. Sachverständigen-Ausschusses, Herr J. Deylin, gab folgende Auskunft: „Durch die sämtlichen bisher vorgenommenen Untersuchungen hat bis jetzt nach keiner Richtung hin ermittelt werden können, daß infolge der Weserkorrektion irgendwelcher schädlicher Einfluß auf die angrenzenden Außen- und Sünde einwirkend war auf die Sünde stattgefunden hat. Nähere Mitteilungen hat die Behörde, bevor nicht die Untersuchungen vollständig abgeschlossen sind, in Rücksicht auf die manchmal äußerst übertriebenen Forderungen an den bremischen Staat

nicht der Öffentlichkeit übergeben wollen. Es steht aber fest, daß die früher gehegten Befürchtungen über Schädigungen der Ländereien durch das Aufbringen des Seewassers grundlos ge worden sind; der Salzgehalt des Wassers hat durchaus nicht zugenommen, und auf weitere Ansprüche an den bremischen Staat, als durch die Erbauung des Seewasserkanals bereits erfüllt worden sind, wird Bremen sich nicht einzulassen haben.“

Ellwürden, 1. Novbr. Der Gastwirt Reinh. Bragge hierelbst hat die hier belegene, 3. St. von Gastwirt Ernst gepachtete Mieser'sche Gastwirtschaft mit Eintritt zum 1. Mai 1895 für die Summe von 28,000 Mk. käuflich erworben. Die jetzt von Bragge geführte Wirtschaft geht ein und wird das Haus wieder als Privathaus benutzt.

Nordenham, 1. Nov. Abgefahren ist am Dienstag früh vor 12 Uhr Dampfer „Havel“ nach New-York mit voller Ladung, etwa 100 Passagieren in erster Kajüte, 100 in zweiter Kajüte und 250 im Zwischendeck, sowie 115 Säcken Post. Angetommen ist das deutsche Schiff „Thekla“, Kapitän Hammer, von Tocopilla mit 3200 Tons Chilisalpeter, Größe 5415, 3 ehm. — Am gestrigen Morgen 4 1/2 Uhr entlud sich über unserm Orte und Umgegend ein heftiges Gewitter, das von lange anhaltendem Regen und starken Hagelschauern begleitet wurde. Von hier zog dasselbe nach der anderen Wechseite hinüber, wo es ebenfalls sehr stark gewittert haben soll.

Nordenham, 1. November. Dieser Tage reiste Graf Bismarck-Baden-Baden hier durch, um im hiesigen Umkreise Jagst für das kaiserliche Gesitt anzukaufen. Nachdem er bereits im Sevelande mehrere Tiere gekauft, sollen, wie wir erfahren, im benachbarten Moorsee die Haren Gerdes & Dender ebenfalls einige ihrer besten Hengste zu guten Preisen an den Grafen Bismarck verkauft haben.

Delmenhorst, 1. Novbr. Die diesjährige Umtaxierung der in der Delmenhorster Pferdeversicherung versicherten Pferde findet statt am Donnerstag, den 8. Nov., nachmittags 1 Uhr, bei Wirt Stenhoff-Barrel, um 3 Uhr bei Wirt Martens-Stuhr, am Freitag, den 9. Nov., nachm. 1 Uhr, bei Wirt Logemann-Delmenhorst, um 4 Uhr bei Wirt Kruse-Urbeurg, am Sonnabend, den 10. Nov., vorm. 11 Uhr, bei Wirt Voemeder-Faltenburg, nachm. 1 Uhr bei Wirt Söfath-Sandersfeld und um 3 Uhr bei Wirt Ahlers-Moorhauken. — Der Verein zur Hebung der Ziegenzucht

für den Amtsbezirk Delmenhorst hält am Sonntag in Bremer Hotel hierelbst eine Generalversammlung ab, in welcher die Anschaffung von Jagdmaterial beraten werden soll. — In den Statuten der hiesigen Dienstbotenvereine, die mit den Dienstboten im Fall eines Dienstwechsels, Dienstverhältnisses Austritts sich bei dem Stadtkämmerer Ges imvernehmen verein veranlassen am Sonntag eine Photostudie der Statuten seiner Mitglieder in einem Gesselschaftsraum einigen Tagen ist mit einigen Strafen lateiner der Beschäftigung durch Gemeindegewerkschaft in diesen Tagen ist

Warfeth, 1. Nov. Von einem in der Unterhalb Lobbedorf arbeitenden Wagger ist ein Röhrenrohr ausgebagert worden. Das Rohr lag in einem tiefen in Sande, besteht anscheinend aus Bronze und ist in allen seinen Teilen noch ganz vorzüglich erhalten. Es ist etwa 1 m lang und wiegt etwa 40 Pfund. Die Meinungen über die Herkunft des Rohres gehen ziemlich auseinander. Ob dasselbe bei einer Bekämpfung von Truppen über die Weser oder auf ihr in einem Feldzuge verloren ging, oder gar vielleicht von einem der Stamm, die 1848 zum Schutze gegen die Dänen ausgesandt wurden, oder ob man in dem Grunde eine alte Schiffsrinne zu Tage gefördert hat, dürfte so leicht nicht festzustellen sein. — Nachdem im vorigen Jahre mit einer langen Kugel eines Humpbagers der Weserkorrektion bei Wardenfelle eine große Bracke ausgefüllt wurde, ist vor kurzem in derselben eine nicht weit davon entfernt liegende kleinere Bracke gefunden worden. Das Ausfüllen der Wardenfelle Bracke ist mittelbar an die Lage, ist für die Sicherheit der Lagerung von unschätzbare Bedeutung. Durch die Ausfüllung der großen Wardenfelle Bracke, welche bekanntlich im Jahre 1848 von H. von Bulling und Glüsing ist, wurde eine Anzahl von ca. 15 Schiffe auf geschaffen. Die gebrauchte Schiffsrinne schätzt man auf ca. 70,000 Kubikmeter. Wie man zählt, ist jene Bracke während der verhängnisvollen Wechflut im Jahre 1717, die ganze Detschhafen und Göttinger nichtete und ganze Detschhafen zerstört, entstanden

Herren-Garderoben.



Größtes Lager der Residenz.
Elegant und sauber gearbeitet, bei streng festen Preisen.

Herren-Havelocks	15, 20, 26, 30—50 M.
Herren-Paletots	10, 14, 18, 20, 25—52 M.
Herren-Hosen	3, 4 1/2, 6, 7, 8, 10—16 M.
Herren-Jacketts	7, 9, 10, 12, 15—20 M.
Knaben-Paletots	mit Pelerie 4, 5, 6—18 M.
Knaben-Anzüge	2, 3, 4, 5, 6, 7—15 M.

Anfertigung nach Maß, ohne Preiserhöhung.
Louis Rothschild,
Ahlternstraße 46,
Konfektions-Haus für Herren, Damen u. Kinder.

Damen-Mäntel.

Einen großen Vorrat der neuesten Damen-Mäntel hatte ich besondere Gelegenheit, billig einzukaufen. Um schnell hiermit zu räumen, empfehle:

Neueste Regenmäntel	für alle Größen, in den neuesten Farben, 4, 6, 8, 10, 12, 15—25 M.
Neueste Jacketts,	anliegende, neue Jagens, braun und schwarz, 3 1/2, 5, 6, 7 1/2, 10, 12—20 M.
Neueste Lange Wintermäntel	15, 18, 20, 23—32 M.
Neueste Radmäntel, Capes, Mädchenmäntel.	

Bezüglich des Preises bemerke noch, daß dieser Vorrat, selbst die billigen Mäntel, eine gute Qualität bieten, während sonst bei gleichen Preisen bedeutend geringere Qualitäten vertrieben werden.

Louis Rothschild,
Ahlternstraße 46,
Konfektions-Haus für Herren, Damen und Kinder.

Zwischenahn.
Fertige Herren-Anzüge,
„ Ueberzieher,
„ Kinder-Anzüge,
„ einzelne Hosen,
„ Westen,
Damen-Regenmäntel,
„ Jacketts,
„ Kinder-Regenmäntel
empfang in großer Auswahl
Justus Fischer.
Zwischenahn.
Wollgarn
in allen Qualitäten und Farben empfindlich
Justus Fischer.

Zwischenahn.
Kleiderflanell u. Parchend,
Wollfaden
in den neuesten Mustern empfiehlt
Justus Fischer.
Zwischenahn, 1. Novbr. 1894.
Wohne seit heute im Steinfort-
schen Hause.
Dr. med. Buss.
Neuer Bürger-Club.
Am Mittwoch, den 10. d. M.:
10. Stiftungsfest.
„Zur ländlichen Erholung,“
Wochloz,
Sonntag, d. 4. Nov.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet höflichst ein **C. Rohr.**

Man lese und staune!
Um den noch vorhandenen bedeutenden Vorrat der zum Verkaufe übernommenen **Goldin-Uhren** rasch los zu werden, hat sich gefertigte Firma entschlossen, den ohnehin stannend billigen Preis abermals herabzusetzen. Es kostet daher von jetzt ab eine gutegehende, sehr schöne
Goldin-Taschenuhr
samt dazu gehöriger Goldin-Uhrkette nur **Mark 3,95.***
Es beziele sich daher Jedermann zu bestellen, da bei diesem sabelhaft billigen Preis der Vorrat bald zu Ende sein dürfte. Bestellungen werden mittelst Postnachnahme prompt ausgeführt und sind zu richten an
Kessler's Uhren-Kommissionshaus
in Wien II/1, Novaragasse Nr. 29.
*) Nichtpassendes nehme anstandslos retour.
Nordenham. Zu verkaufen ein Jagdhund, 8 Monat alt, gute Rasse.
Gerd Küster.
Eine Wohnung mit Land habe umständehalber auf sofort zu vermieten.
W. Hasfurth, Hoheheidenweg

Krieger-Verein
im Dien der Landwehr
Oldenburg.
Am Sonntag, den 4. Novbr.
nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
beim Kameraden **Theilmann** in Wardenfelle. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.
Großherzogliches Theater.
Sonntag, den 4. Novbr. 27. Vorstellung im 2. Jahr Feier des 400jährigen Geburtsjahres von **Dans Sachs:**
Prolog von Goethe.
Herauf:
Zum ersten Male: **Dans Sachs**.
Schauspiel in 4 Akten von **Deimant**.
Zum Schluss:
Der fahrende Schüler.
Kassenspiele in 1 Akt von **Dans Sachs**.
Kassenspiele 6. Einloß 6%. Anfang 7 Uhr.
Bremer Stadttheater.
Sonabend, 3. Nov.: Zum 1. Male:
Schmetterlingsflucht. Komödie in 4 Akten von **Hermann Sudermann**.
Sonntag, 4. Nov.: Vorfeier des 400jährigen Geburtsjahres von **Dans Sachs:** Die Weibensinger von **Nürnberg.**

1. Beilage

Aus aller Welt.

1. Nov. Der der neuseeländischen Dampfschiff- „Mian“ gehörende Dampfer „Wairarapa“ ist am Abend auf der Fahrt von Sydney nach Auckland an der Ostküste bei Newseeland gescheitert. Von den an Bord befindlichen 112 Personen sind nur wenige haben...

1. Nov. Bei Pallavalla entleerte die Congo zwei Ingenieure, ein Lokomotivführer und zwei Heizer... 1. Novbr. Ganz Süd-Belgien, die Provinzen Namur, Lüttich, Brabant, sind unter Wasser, das im flachen Meer Höhe erreicht hat. In der Nähe von Tournai...

Der leeren zum Statthalter von Esth-Verbringen... 1. Nov. Der leeren zum Statthalter von Esth-Verbringen... 1. Nov. Der leeren zum Statthalter von Esth-Verbringen...

Mittheilungen aus dem Herzogthum

1. Nov. Geboren: dem Hausfrau Friedrich... 1. Nov. Geboren: dem Hausfrau Friedrich... 1. Nov. Geboren: dem Hausfrau Friedrich...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 1. Novbr. Von der Börse. Auf die Lustlosigkeit der getriggen Abendbörsen und den Ausfall des heutigen Wiener Verkehrs eröffnete die Börse in schwacher Haltung bei gedrückten Kursen in heimischen Renten und Mattigkeit in Italienern auf Paris. Schiffahrtssachen auf günstige Verkehrsveränderung angeboten. Heimische Renten gut gehalten. Dortmund-Gronauer 2 Proz. höher, angeblich auf den vollzogenen Anchluss von zwei Rechen an die Bahn. Lombarden besser auf das Gerücht, daß in Paris zum Schutze der Aktionäre aus Anlaß der geplanten Verstaatlichung der Südbahn ein Aktionärsomitee gebildet werden soll. Türkische Werte, besonders Lofe, auf Paris höher. Der Russenmarkt war ruhig, russische Noten behauptet. Mexikaner fest. Heimische Anlagen auf flüssigen Geldmarkt sehr gut preisgehalten. Im Beginn der zweiten Vorlesung des Bankers fest. Die festige Festigkeit der Kreditation in Wien toll angeblich mit beabsichtigter Kapitalvermehrung zusammenhängend, wird jedoch in zuständigen Kreisen bezweifelt. Nachbörse fest. Heimische Fonds höher. Privatdiskont 1 1/2 Proz.

Berl. Produktenbericht vom 1. Novbr. Die flaueren Depeschen aus Nordamerika haben hier eine erhebliche Umstimmung hervorgerufen. Weizen und Roggen sind unter Mitwirkung ansehnlicher Rückbildungen nicht unerheblich im Preise gedrückt worden. Hafer hat sich verhältnismäßig besser im Preise behauptet. Weizenvorrat 15,386 Tonnen, vermehrt seit Monatsfrist um 2127 Tonnen. Roggenvorrat 36,804 Tonnen, vermindert um 13,975 Tonnen.

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like '4 pSt. Deutsche Reichsanleihe', '3 1/2 pSt. do. do.', '3 pSt. do. do.', etc.

Oldenburger Marktpreise

vom 30. Oktbr. 1894.

Table listing market prices for various goods like Butter, Mehl, Roggen, etc. with columns for quantity and price.

1. Nov. (Central-Schlacht- und Viehpf. Amtslicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: — Stück Großvieh, 444 Stück Schweine, 178 Stück Kälber, 137 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte — M., 2. Sorte — M., 3. Sorte — M., Schweine 1. Sorte 56 bis 58 M., 2. Sorte 52—55 M., 3. Sorte — M., per 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 80 Pfd., 2. Sorte 65—75 Pfd., 3. Sorte — Pfd., Hammel 1. Sorte 65 Pfd., 2. Sorte 55—60 Pfd., 3. Sorte — Pfd. per 1 Pfd.

1. Nov. (Central-Schlacht- und Viehpf. Amtslicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: — Stück Großvieh, 444 Stück Schweine, 178 Stück Kälber, 137 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte — M., 2. Sorte — M., 3. Sorte — M., Schweine 1. Sorte 56 bis 58 M., 2. Sorte 52—55 M., 3. Sorte — M., per 100 Pfd., Kälber 1. Sorte 80 Pfd., 2. Sorte 65—75 Pfd., 3. Sorte — Pfd., Hammel 1. Sorte 65 Pfd., 2. Sorte 55—60 Pfd., 3. Sorte — Pfd. per 1 Pfd.

Gauisankirche.

Am Sonntag, den 4. November: Abendmahlsgottesdienst (10 1/2 Uhr): Distriktsparre Rogge.

Obernburger Kirche.

Am Sonntag, den 4. November: Gottesdienst (10 Uhr): Kandidat Engelbart.

Katholische Kirche.

Am Sonntag, den 4. November: 1. Gottesdienst 7 Uhr, 2. Gottesdienst 9 Uhr, 3. (Nochamt) 10 1/2 Uhr. Militärgottesdienst 8 Uhr. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Gottesdienste in der Methodisten-Kapelle.

Sonntag: Morg. 9 1/2 Uhr: Predigt. Morg. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2 Uhr: Sängerverein. Abends 7 Uhr: Predigt. Mittwoch: Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Baptistenkapelle, Wilhelmsstr. 6.

Gottesdienst: Sonntag, den 4. November: morgens 9 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

St. Petersburger Briefe.

1. Nov. (Nachdruck verboten.) Die russischen Eisenbahnen, einsteigen! Die Eisenbahnen sind in ganz Europa, die letzten Gänge sind es die höchste Zeit sei, noch einmal begreifen sich die Eisenbahnen von den Treibkräften her und aus den Feindern der Eisenbahnen hinunter: „Nun, mein Lieber, die Eisenbahnen“, rief noch einige Rußländer und die Berliner Eisenbahnen-Bahnhofs verlassen und...

Leute, die bei Dressel in Berlin ebenso gut Bescheid wissen, wie in den maurischen Salons von Noél Peters in Paris, im Shepherd-Hotel zu Paris, im Café riche in Nizza oder beim Sacher in Wien, Damen und Herren, die ebenso gut den ältesten und vornehmsten Familien ihres Landes wie dem unternehmendsten Industriekriterium angehören können, einige russische Familien von vornehmster Herkunft, zwei zierliche Französinen, plappernd wie die Papageien, mehrere hochaufgehobene Engländer, schweigend entlang folgend gleich dem Störchen im Salat, deutsche Großindustrielle, welche ihre jenseit der Grenze gelegenen Fabriken besuchend, auch ein paar in eng anliegendes Civil gekleidete preussische Kavallerie-Offiziere, die in einem verflochtenen Winkel schnell noch Haar und Bart mit den winzigen, silberplattierten Bürsten bearbeiten und dann zu den letzten Pariserinnen hin zu dastehen trachten, aber zu spät, die Thür fällt ins Schloß, und einer der Marsjöhne brummt ein etwas verlegenes „adieu, mon plaisir!“ in seinen langgezogenen blonden Schnurrbart. Auch sonst rüffel man sich zur Ruhe, hier und da wird ein Fluch laut über die Enge der Kabinen, über das schwierige Hinauftreten auf das obere Bett, dann eine „gute Nacht!“ ein „Wohl zu rufen!“ Die Vorhänge rauschen zusammen, und geräuschlos fliegt der Zug seinem fernen Ziele zu. Beim Erwachen grüßen die Wellen des Kaffs, durch die monotone ostpreussische Landschaft haben wir dahin, die Türme von Königsberg tauchen auf, indem uns der Diener den Kaffee...

serviert, durch Insterburg geht's, Stallungen, Gumbinnen, überall auf den Bahnhöfen ein reges militärisches Leben, Offiziere und Mannschaften aller Waffengattungen, vor allem viel Kavallerie, prächtige wetterfeste Erscheinungen darunter, dann Etschulänen, die letzte preussische, und gleich darauf Weiballen, die erste russische Station. — Welch' anderes Bild mit einermal! Gepäckschlepper mit weiten grauen Kitteln, die unter der Brust durch eine grüne Schärpe straff zusammengehalten werden, führen in die Wagen und benachlässigen der Handlanger, Wandamen, den Säbel an freizweijem Bändel umgehängt, woanders scharfen Klades den Zug entlang, zwei ihrer Kameraden stehen am Eingang zum Zollabfertigungssaal und nehmen die Pässe ab, die mit dem russischen Bismarck versehen sein müssen, ohne welches kein Mensch über die Grenze gelangt, und nun drängt sich die bunte Schar der Reisenden um die breiten Barrieren, hinter denen die grimmbemühten, in lange graue Militärmäntel gehüllten Zollbeamten stehen, die erst ihres Amtes waltend dürfen, wenn sämtliche Pässe revidiert, eingetragen und besonders Beamten zum Verleihen an ihre Inhaber übergeben sind. Eine schlimme Geduldsprobe! Vergebens klopfen die Französinen immer unruhiger mit ihren Lackstiefeln den Steinboden, vergebens umkreisen die Söhne Albions mit stets längeren Schritten die Barrieren, auch das Witten und Drängen der den russischen Herrschaften bis zur Grenze entgegengefahrenen Kuriere hilft nichts — wir sind in Rußland, hier...

Anzeigen.
Herrenwäsche,
 Lager u. Anfertigung von Oberhemden
 und Nachhemden.
 Die neuesten Facons in Kragen,
 Manschetten u. Taschentücher.
Krawatten
 (Spezialität des Geschäfts)
 traßen in neuesten Mustern ein.
Paugestr. 80. G. Boycksen.

In Gemäßheit § 17 § 6 der Instruktion für
 die Veranlagung der Einkommensteuer vom
 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigen-
 tümer bewohnter Grundstücke und deren Ver-
 treter, sowie alle Haushaltungsvorstände auf-
 gefordert, alle nach Mai dieses Jahres ein-
 getretenen Veränderungen im Personalsstande
 ihrer Mietsleute beziehungsweise in ihren
 Haushaltungen, durch welche eine anderweite
 Besteuerung zur Einkommensteuer für das
 nächste Halbjahr notwendig gemacht wird, als-
 bald und spätestens bis zum 7. Novbr. d. J.
 ihrem Notarmeister bzw. Bezirksvorsteher oder
 im Rathaus, Zimmer Nr. 27, anzumelden.
 Oldenburg, den 30. Oktober 1894.

Der Vorsitzende
 der Schätzungs-Ausschüsse der Stadt-
 gemeinde Oldenburg.
 Roggemann.

Sitzung
 des Gesamtstadtrats am
Dienstag, den 6. Novbr. 1894,
 abends 6 Uhr,

im Rathaus.
 Tagesordnung: 1) Wahl von Armen-
 vätern; 2) Nachbewilligung von Mitteln für
 Ausbaggerung der Hausbäse; 3) Dienst-
 botenkontenabgabe.

Oldenburgische Staatsbahn.



Dienstag, den 6. Novbr.,
 wird 11 Uhr nachts ein
 Sonderperlenzug von
 Fever nach Carolinenfel
 gefahren, welcher auf allen
 Stationen nach Bedarf halten und 11,46 nachts
 in Carolinenfel eintrifft wird.
 Großherzog. Eisenbahn-Direktion.

Großartige Gelegenheit
zur Selbständigmachung!
 Für Bremen und Oldenburg ist ein
 leicht veräußerlicher patentierter Konsum-Artikel
 bei geringer Anzahlung zu verkaufen. — Da
 enormer Verdienst, sind in kurzer Zeit
Tausende zu verdienen!!!
 Off unter L. F. 451 bei der Annoncen-
 Exped. von Gotthard Latte, Hamburg

Feinstes
Culmbacher Bier
 empfiehlt Flaschenweise
G. Schwoun.
 Ger. Ale und Bücking empfiehlt
D. G. Lampe.

Zu verkaufen 6 Wochen alte Ferkel, großen
 weißen Schlages, von privilegierten Eltern.
Riegelhofstr. 6.

Kopfhüllen u. Kapuzen,
 Schultertücher u. Schulterkragen,
 Konzerte u. Balltücher,
 Kindermützen.
Paugestr. 80. G. Boycksen.

heißt's abwarten und lutschen! Endlich, endlich hat man den Paß
 zurück (diejenigen, bei denen er nicht in Ordnung war, müssen
 sofort mit dem deutschen Zuge heim), die Zollabfertigung geht sehr
 schnell und liebenswürdig vor sich, und gleich darauf sitzen wir in
 dem weiten Wartesaal und lassen uns die dampfende Suppe und
 das ledere Bierfleisch schmecken.

Nun in den russischen Zug; ah, wie mollig fühlt man sich in
 dem langen, breiten Waggon der Internationalen Schlafwagen-
 Kompanie, welche wühlende Wärme strömt uns entgegen, welche
 bequeme Eleganz umgibt uns auf Schritt und Tritt. Je zwei
 Passagiere erhalten eine Kabine, die Wände sind holzgetäfelt, die
 Doppelfenster groß und licht, die Türfüllungen mit schweren
 Spiegeln ausgelegt, in besonderen Waisenkabinen strubelt je nach
 Belieben kaltes und heißes Wasser in die breiten, blühblauen Nadel-
 schalen, lautlos schreiet der Fuß auf dichten Teppichen, ein langer,
 breiter Gang dient zum Promenieren und inmitten dieses Ganges
 hat in einer Ausbuchtung der Diener seinen Platz, genährt das
 Aufes; hier ist auch der Samowar aufgestellt, unter dem das
 Spiritusflämmchen lustig flackert, und eine Minute, nachdem wir
 geläutet, stehen in silbernen Behältern die Gläser mit dem dampfen-
 den, köstlichen Thee vor uns, der durch schmale Zitronenscheiben
 noch einen kräftigeren Geschmack erhält. Für die Befriedigung des
 Appetits sorgen die zahllosen Stationen mit ihren reichbesten
 Büffets in den großen Wartesälen, die mit ihren Kronleuchtern und
 vielen Kerzen, denn der Abend ist allmählich herangekommen, einen
 anheimelnd-schönen Eindruck machen. Hinter den Kaviar, Herings,

J. Orlick,
Haarenstr. 48.
 Im Hause des Hof-
 Lampenfabrikanten
 Herrn E. G. Büßing.
 hält sein reichhaltiges Lager sämtlicher Neuheiten in Besätzen, Spitzen,
 Agrementes, Litzen, Borden und Knöpfen bei billiger Preis-
 stellung bestens empfohlen.
 Ferner empfehle als besonders preiswürdig:
Krawatten, Handschuhe, Korsetts, Kragen,
Manschetten, Vorhemden.
Blousen, Jupons.
 Wollene Unterziehhzeuge für Herren und Damen.
 Futterstoffe
 sowie sämtliche Zuthaten zur Schneiderei.
 Gute Waren. Billigste Preise.
J. Orlick, Haarenstraße 48.

E. Sander,
Oldenburg i. Gr. Staustraße 23.
Elektrische Photographische
Haustelegraphen, Apparate,
Telephonanlagen, Dunkelkammerutensilien,
Lichtanlagen, Platten u. Papiere,
Uhrenanlagen, Chemikalien,
Med. Apparate Lampen
 etc. etc. etc. etc.

Dr. Heusmann's
Privat-Klinik
 für Magen- u. Darmkrankheiten in Hannover.
 Staatlich konzessioniert. Ausnahme jederzeit,
 falls Platz.

Neue Salzgurken
 und Essiggurken à Stück 5 s, hochweisse
 billiger, empfiehlt
D. G. Lampe.

Wohne vom 1. November an **Johannis-**
straße 5, bei Herrn Maurermeister **Heddergen.**
Wohnh., Sattler u. Tapezier.

Am heutigen Tage eröffne ich Cafe der
Amalien- und Kanalstraße eine
Gastwirthschaft u. Restaurant
 und halte solche, auch meine Fremdenzimmer,
 bestens empfohlen.

Es soll mein Bestreben sein, die mich be-
 ehrenden Gäste auf's Beste zu bedienen,
 namentlich auch für gute Getränke etc. zu
 sorgen und bitte ich um günstigen Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
E. Gerdes.

Zu belegen
 auf sofort oder später gegen Hypothek:
 30,000 M. und 14,000 M. zu 3 1/2 %
 8-10,000 M. 7-8,000 M. 6,000 M. 4 bis
 6,000 M. 5,000 M. 3-4,000 M. 3,600 M.
 3,000 M. 1,000 M. zu 3 1/2-4 % Zinsen.
H. Hasselhorst,
 ff. Kirchenstr. 9.

Verheuerung.
 Edewacht. Der Hausmann **G. Sand-**
 stede zu Osterheysch beschäftigt seine auf
 dem Hofdamp belegene
Grundheuerstelle,

aus einem massiven Wohnhause nebst 32 Sch.
 S. Bau- und Grünlandarbeiten bestehend, mit
 Antritt zum Mai l. Js. auf mehrere Jahre
 zu verpachten.

Indem noch bemerkt wird, daß die Stelle
 sich auch gut für 2 Familien eignet, werden
 Reflexionen erucht, sich baldigt an Verpächter
 oder an den Unterzeichneten zu wenden.
Setje.

Verhabe. Die den Erben der Witwe des
 weil. Privatmanns **Gerhard Müller** hier-
 selbst gehörige, im hie. Orte angenehm be-
 legene

Besitzung,
 bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall
 und 0,1363 ha Haus-, Hof- und Garten-
 gründen, soll am

Donnerstag, den 8. Novbr. d. J.,
vormittags 11 Uhr,
 im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts
 Butjadingen Abt. I in Oldenburg öffentlich
 meistbietend durch mich verkauft werden.

Die Gebäude sind geräumig und sehr gut
 erhalten und ist die Besitzung, welche namentlich
 für einen Privatmann oder Handwerker
 passend, mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.
Märtens, Riffle.

Sardinen, Gurken, Fleisch, Gemüse-Schüsseln sind die Preise mit
 Holzäpfeln versehen, auch hier brodel's in den Samowars,
 aus denen im Umsehen die Biergläser gefüllt werden, wenn man
 nicht das recht gute helle Bier oder den nicht minder guten Wein
 von der Krim vorzieht.

Die Wartesäle erfreuen durch ihre Größe und Sauberkeit, aus
 den betreffenden Städten scheinen sich hier abends die Honoratioren
 zusammenzufinden, aber die Unterhaltung, auch in den Gruppen
 der jüngeren Offiziere, die vielfach einen geistreichen intelligenten
 Eindruck machen, ist ruhig, zurückhaltend; nichts vermag man
 etwas Sicherer über das Befinden des Zaren zu erfahren: „es
 soll besser gehen!“ das ist alles. Nixens Zeitungen, nirgends
 ein irgendwie hervortretendes Interesse an bestimmter
 Auskunft über das Leben des Kaisers, nirgends ein Bulletin
 über sein Ergehen, selten ein Bild von ihm — man könnte ebenso
 gut tausend Meilen als deren sechzig oder siebzig von der Haupt-
 stadt entfernt sein!

Von neuem nimmt uns die Nacht in ihren Schatten auf, wie
 gut schläft sich's in den peitsch laubenden Betten, wie erfrischt —
 genau, als ob man zu Hause weile, — ertrudt man am Morgen:
 ach, welche Ueberdrehung, Schnee, dichter, frischer Schnee, soweit
 das Auge über die melancholische Landschaft mit ihren Kiefern,
 ihren Tümpfen, ihren wenigen armenlichen, aus einem Duzend
 hölzerner Häuschen bestehenden Ansiedelungen fliegen kann, auch
 die Teiche und Flüsse schon gefroren, und auf den Stationen die
 Bauern in dichten, von den Urwäldern her wohl ererbten Schaf-

pelzen und gewaltigen Wasserjähren, die Frauen in blauen
 Tücher eng vermunnt, die Soldaten in schieren Pelzrock,
 der Brust kreuzweis zusammengelegt die grauen langen
 wärmern.

Und weiter geht's, immer weiter. Nun flimmert die
 über die endlos lange Schneefläche, von der sich unendlich
 dicke Scharen von Krähen erheben und über die zuweilen
 kleine Schlitten, von struppigen Pferdchen gezogen und von
 struppigeren Kutschern gelenkt, hüben, gehemtergleich, denn
 fröhliches Schellengelindel lindet ihr Naben, und nun, wie
 Jata Morgana, plötzlich aus dieser Schneeweite mit gelblichem
 hebede eine dreitauplige gewaltige Rinde — das Getöse
 Dächern und funkelnben Begegnungen — das Getöse
 Gatschina, dem Liebungsauferhalt des Zaren, und während
 Zug vorwärts eilt, hallen uns noch ein und fernher die
 Klänge nach, die das tiefe, düstere Schwingen der schweben-
 Gegend noch mehr hervorgerufen lassen.

Eine halbe Stunde darauf rollt unter Zug, nach
 dreißigstündiger, übrigens sehr angenehmer Fahrt von Peter-
 burg ein. Bei, wie werden die Ploden der
 mumter herrieder, wie schlägt der Javeltschiff auf dem
 ein, wie bald nimmt uns der geheigte Berraum des Getöse
 „Welche Nachrichten hat man vom Zaren?“ — „Das
 Sie uns, Sie, der Sie aus dem Ausland kommen!“ —
 man dort sicherer als wir — aber es soll besser gehen, es geht
 schon seit Wochen besser . . .“

Unterziehhzeuge,
 Echte Jägerische Normal-Unterziehhzeuge,
 Normal-Unterziehhzeuge nach Jäger-
 Reform-Unterziehhzeuge,
 Strümpfe und Socken,
 Glacee- und Winterhandschuhe,
Paugestr. 80. G. Boycksen.

Zwangsversteigerung,
 Am Mittwoch, den 7.
 n. Donnerstag, den 8. No-
 vember d. J., vormittags
 9 Uhr und nachmittags
 3 1/2 Uhr anfangend, Ge-
 langen im Auktionslokale
 an der Ritterstraße
 zur Versteigerung:

2 Sotos, 5 Stühle, 2 Lehnsessel —
 Blüchgarnier —, 1 Vertikal, 1
 Spiegel nebst Spiegelrahmen, 1 Kom-
 1 Schreibpult, 2 Tische, 1 Regal,
 Wanduhr, 3 Teppiche, 3 Stimm-
 3 Blumenständer, 1 Kaffeetisch, 1
 Tischdecken, Gardinen, Rouleaux und
 sonstige Hausgeräthheiten;

ferner:
 1 große Reole und 1 Treten mit Schlo-
 fassen u. Füßern, 2 Meelen mit Füßern,
 große Vorle, 1 Lehnstuhl, 2 Tinten-
 1 Standwaage mit Gewicht, 1 Dreh-
 waage, 1 Tontenhalter, 1 Glascher,
 1
Jobann: ca. 7000 Stücke Tapeten in ver-
 den Abteilungen, 11 Dbd. Zimmer-
 ca. 1600 diverse Rindl, 22 Spindel-
 Rouleauxspitzen, ca. 30 Meter
 3 Dbd. Matten, 3 Dbd. bunte
 Sandpapier, ca. 12 Dbd. Eisen
 Bronze, eine große Partie Eisen u. Stahl
 Blechhälften, Haken, Hakenringe und
 sonstige in einem Tapeten- und
 Geschäfte vorkommende Waren im Ge-
 stände.

Ein Anfall steht nicht zu erwarten.
 Bierking,
 Gerichtsvollzieher.

Hühner!
 garantiert italienische, halbgewachsene,
 A. 120 pr. Stüd.
Haltwider Geflügelfarm u. **Vogelzucht**
 Staatsmedaille für züchtende Leistungen

Tüchtige Vertreter
 für Großherzogtum Oldenburg
 gesucht.
Emil Mundhenke,
 Schuhfabrik,
Celle.

Korsetts
 in großer Auswahl, tadelloser
 billige Preise.
 Korsettschoner. Gebr. **Damen-
 Damen-Schleifen und Mützen-
 Schleier.**
Paugestr. 80. G. Boycksen.

Besichtigung. Frau Witwe **Schumacher** hat die vor ihrem Weiland Mann nachgelassene, im hiesigen Orte an der Hauptstraße belegene **Wohnung**, bestehend aus einem neuen geräumigen Hause, einem 2 St. S. großem Garten, einem 1. Mai f. S. auf mehrere Jahre zu verpachten. Welche 3 St. von dem Böttchermeister Sattler Buntkardt benützt wird, und die Einrichtung wegen zu jedem Zwecke geeignet. Interessenten wollen sich baldigst melden. **J. S. Hinrichs.**

Weisekartoffeln haben bei **Gebr. Gerber in Zernitz.** einen bequemen **Fahrtstuhl**. Preis 15.

zur **Medtenburger Lotterie**, Zieh. d. 1. u. 6. Novbr., 1/2 6 A. 3 A. 30 S., 1/2 1 A. 65 S., zur **Noten-Kreuz-Lotterie à 1 A.**, zur **Schneidemühlener Lotterie**, d. 14. Nov., zur **Weimar-Lotterie**, d. 30. A. **H. Bohlen, Schüttingstr.**

Kohlmann & Co. Hüttenstr.
Hörnchen
 von 2 Stk. 25 Stk. an,
 abwärts bis 80 Stk. an.

Modell-Hüte in größter Auswahl und den neuesten Formen. Garniert, von 1,50 A. an. Sammete in allen Kleiderfarben.

Balblumen. Knospig, von 1,80 A. an. Handschuhe, Knospig, von 25 S. an. Gold- und Silbertränze. Brautstücke.

Horn, Adternstr. 43.

Stärke in großer Auswahl. **Stärke** in großer Auswahl. **Stärke** in großer Auswahl.

Wachs in großer Auswahl. **Wachs** in großer Auswahl. **Wachs** in großer Auswahl.

J. Ballin & Co. Saarenstr. 15.

Bremen 1894. Königl. Niederl. Grünenkamp.
Circus Oscar Carré.
 Bis inkl. Donnerstag, den 8. November, täglich abends 7 1/2 Uhr:
Große brillante Vorstellung
 in der höheren Reitmunst, Pferdebesetzung, Gymnastik, sowie der Ausstattungs-Pantomime „Athleten, die weiße Skavin“, oder: „Die Favoritin des Sultans.“
 Am Sonntag u. Mittwoch Nachmittag 4 Uhr:
Grosse Extra-Vorstellung.

Unwiderruflich
Ziehung
Rote Kreuz-Lose
 am 13. Dezember 1894.
Lose à 1 Mark (11 Lose für 10 Mark)
 so lange noch Vorrat, zu haben bei **H. Bohlen** in Oldenburg, Schüttingstr., ferner bei **B. Vessin** in Verne, — **H. Warncke** in Varel, — **B. Hoemann** in Cloppenburg, — **F. V. Waltrich** und **Eberhard Nies** in Westerstede, — **Dr. Krümpelbeck** in Wehta, — **H. Dreher** in Delmenhorst, Soysestr. 134, und **Chr. Carstens** in Eutin.

Zu verkaufen ein am Bahnhof belegener 20 qm großer neuer **Kohlenschuppen**. Näheres **Heiligengeiststr. 22.**
Osternburg. Beabsichtige meinen „Cognac“ zu verkaufen; schwarzer Ballack, 9 Jahr alt. **G. Kettler.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen
 Verloren ein **Cigarrenetui**. Abzugeben gegen Belohnung bei **H. Stodmann**, Bürgerreich.
Graue Spinhündin am Sonnabend entlaufen. Bitte im Nachricht. **Affentheater**, Westersteder Markt.
Vakanzen and Stellengefüge. **Bürgerfelde**. Auf sofort ein Geselle. **C. Holtius**, Schuhmachermstr.
 Gesucht auf sofort ein gewandter und zuverlässiger **Knecht** von 15 bis 16 Jahren. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.
 Suche noch mehrere **Mädchen** sowie jünger **Knechte**. **W. Nachtwey**, Lindenallee.
 Gesucht eine zuverlässige, aktive **Frau** bei einem kleinen Kinde von morgens 11 bis nachmittags 5 Uhr.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mr. 19. Kuhlmann & Co. Hüttenstr.
Gelddecken
 bietet immer Lager eine vorzügliche **Gelddecke** bei einlässigen **Preisen**.

Malergehilfen gesucht. **Joh. Schrimper**, Kurwidstr. 41.

Osternburg. Empfehle mich zu **Putzarbeiten**, **Garnieren** von **Morgenhäuben**, **Vorstückschleifen**, **Jabotts** etc. bei billiger Preisstellung. **Henni Eilers**, Wiesenstr. 3.
 Zu verkaufen: Große Einahrtthür, 4 Fenster, Herdplatten mit 2 Hüren. Näheres durch Herrn Zimmermeister **Wirdemann**, **Eversten**.

Kuhlmann & Co. Hüttenstr.
Seppiche
 abgewaschen mit dem **Seppich**.
 Nu **ausgezeichnet billigen** **Preisen**.

Ländlicher u. städtischer Grundbesitz
 wird durch uns von 4% an unter **günstigen** Bedingungen **hypothekarisch** **beliehen**. Auf Wunsch 10-15 Jahre **zeit**. **A. Goecke & Sohn**, **Draumschweig**.

Chr. Meyer, Uhrmacher, Osterburg.
 Regulator-Uhren m. Schlagwerk v. 18 an.
 Silberne Cylinder-Uhren „ 15 an.
 Goldene Damen-Uhren „ 30 an.
Uhrketten
 in Nickel, Silber und Gold-Double.
 Oel u. Nadeln für Nähmaschinen.
 Gesucht zum 15. d. Mts. eine **Wohnung** mit guter Kost für einen jungen Beamten.
 Offerten mit Preisangabe unter **B. G.** an die Expedition d. Bl. erbeten.
Buttelndorf. Ich habe mich hier als **Schuhmacher** niedergelassen und empfehle mich zu allen in mein Fach fallenden Arbeiten in und außer dem Hause. **H. Struß.**

Diensthoten mit guten Empfehl. placiert jederzeit **W. Nachtwey**.
 Suche **Groß- u. Kleintuchte** u. **Mädchen**, welche **melken** können.
Jatobiftr. 2. **Frau Struß.**
Haushälterinnen, **Zimmer-, Küchen- und Kinder mädchen** wünschen auf gleich **Stellung**.
Jatobiftr. 2. **Frau Struß.**
Kellner mit sehr guten **Zeugnissen** wünschen auf gleich **Stellung**.
Jatobiftr. 2. **Frau Struß.**
Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.
Weslshy. „Zum drögen Hasen.“
 Am Freitag, den 16. November:
Ball,
 wozu freundlichst einladet **G. Hüpper.**

Naturwissenschaftl. Verein.
Sonnabend, den 3. Nov. abends 7 1/2 Uhr im kleinen Saale der „**Union**.“
 Herr Dr. **Tacke** aus Bremen: **Ueber Moore und Moorkultur.**
 Herr Lehrer **Moins**: **Zoologische Demonstrationen.**
 Gäste sind willkommen.
Spwege. Sonntag, den 4. November:
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **W. Burjes.**

Hotel Deutscher Kaiser.
 Inhaber: **Sygo Voigt.**
Chevalier masqué
 wird **Sonntag, den 4. Novbr.**, ganz Oldenburg in größte **Verwunderung** setzen. Nähere Details in nächster **Nummer.**

Oberlethe. Am Sonntag, den 4. Nov.: **Tanzmusik,** wozu frendl. einladet **H. Hüpper.**
Boteler Mühle. Sonntag, d. 4. Nov.: **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Joh. Schlange.**

Rastede.
 Zum **Grafen Anton Günther.** Am Sonntag, den 4. November d. J.: **Großer Ball,** wozu einladet **A. Neumann.**

Osternburg. Sonntag, den 4. Novbr.: **Großes Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **F. Willers.**
Nur kurze Zeit!

Restaurant zum Adler. (Früher Schweizerhalle.) **Donnerstag, den 1. November**, und folgende Tage:
Große Konzerte der berühmten **Oper** **Konzertfänger, Jodler u. Schupplattlänger-Gesellschaft** „**Alpenveilchen**“ ans **Jansbrunn** (Tyrol) in **elegantem Nationaltracht**.
 6 Personen — 3 Damen, 3 Herren. **Entrée 50 Pfg.**
 Zu zahlreichem Besuch **ladet** ergebenst ein **Carl von Hennen.**

Ostener Krug. Am Sonntag, den 4. November d. J.: **Kaffeeball,** Hierzu ladet freundlichst ein **Gust. Dietmann.**

Wüstinger Gesangverein „Heiterkeit“
 Am Sonntag, den 4. November d. J.: **II. Stiftungsfest mit Ball** bei **B. J. Wählenbrodt**, wozu freundlichst einladet **Der Verein.**
Wardenburg. Am Sonntag, den 4. Nov. d. J.: **Ball des Klubs „Eintracht“** bei **Gastwirt D. Cordes** daselbst. **Der Vorstand.**

Kuhlmann & Co. Hüttenstr.
Läuferstoffe
 aus **Stärke, Sammet, Wolle** in **grosser Auswahl.**

Familie Hartwig.

Roman von Ernst Eckstein.

57)

(Fortsetzung.)

[Nachdruck verboten.]

Es war in der That Holm Schubart, der von dem Sohne des Storchwirts kam. Holm Schubart war jetzt der anerkannte Bräutigam Gretens und fast der einzige Mensch, dem Hartwig in seiner starken Bestimmtheit rüchsigswoll und mit unzerstörbarer Achtung begegnete. Daß Holm gerade in einer Zeit um die Greta warb, wo sich die Schädensfreunde der halben Stadt an der traurigen Katastrophe der Hartwigs weidete, das hatte den Schneidermeister sofort entwaffnet. Aller Groll wider die volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Ausräufelungen schoben ins Meer der Vergessenheit. Wenn Hartwig zuerst gleichwohl nein sagte, so entsprang dieses Nein lediglich dem Gefühl, dem hätte den Unbeteiligten nicht so schlankweg in den Ruin der Familie hineinzuziehen. Schubart war natürlich müde dem Einwand reich zu entkräften, und so gab dem der Schneidermeister von ganzem Herzen die Zustimmung. Ein leuchtender Sonnenblick in der Trostlosigkeit dieser Zustände! Von der Hochzeit wurde zwar mit den Eltern einwilligen noch nicht gesprochen, Braut und Bräutigam aber hatten im stillen sich längst darüber geeinigt. Im Anfang des kommenden Jahres — vielleicht schon im Februar — dachte das Paar sich ein Heim zu gründen, dessen Gestaltung das Hauptthema ihrer vertraulichen Unterredungen bildete. Inzwischen förderte Schubart mit unermüdlichem Fleiß das große sozialpolitische Werk, das mehr und mehr seine Vollendung entgegenreichte.

Schubart hatte die letzten Worte des Schneidermeisters gehört. Nachdem er sämtliche Anwesenden einzeln begrüßt hatte, brachte er das Gespräch auf die beiden von Hartwig gestreiften Vorkommnisse und fragte ihn, wie er die Fortentwicklung dieser Bewegung sich eigentlich vorstelle.

„Sehr einfach!“ versetzte Hartwig. „Alle Mäder stehen still, wenn dein starker Arm es will!“ So lang mal der Scholz, ehe er sich an den Birtheim verkauft hätte!

„Also ein Streik?“

„Ein Streik!“

„Und der soll wirklich die Lage der Arbeiter nachhaltig aufbessern?“

„Ich denke.“

„Das Mittel ist außerordentlich ungewöhnlich . . .“

„Nun, die Erfahrung lehrt . . .“

„Dawohl, die Erfahrung lehrt, daß jeder Streik unendlich mehr kostet, als er im besten Falle einbringt.“

„Eine solche Behauptung! Sie sind zwar Fachmann . . .“

„Überlegen Sie doch! Die Sache ist klar wie Gold. Nehmen wir an, sämtliche Arbeiter aller Gewerkschaften fänden sich in dem großen Anstalt, die Mäder, wie's in dem sozialdemokratischen Liebe heißt, stillstehen zu lassen. Nehmen wir ferner an, sämtliche Arbeiter erzielen auch ohne Ausnahme das, was sie anstreben: eine Lohnerhöhung, sagen wir meinetwegen um hundert Prozent! Würde sich dann die Situation jedes einzelnen auch nur um den zehnten Teil eines Pfennigs gebessert haben? Im Gegenteil. Der positive Verlust, den jeder Streik mit sich führt, wäre das einzige greifbare Resultat! Im übrigen würden sich sämtliche Arbeitserzeugnisse um eine der Lohnerhöhung entsprechende Summe verteuern. Das heißt also: der Arbeiter könnte jetzt mit dem doppelten Lohn genau nur eben so viel Verbrauchsgegenstände kaufen, wie vorher mit dem einfachen Lohn. Ich dünke, das wäre doch einleuchtend.“

„Nun ja, wenn sie das alle thäten . . .“

„Aber sie thun's ja alle, — nur nicht alle auf einmal, sondern in zeitlichen Zwischenräumen: heute die Klempner, morgen die Kürschner, in vier Wochen die Bergwerksarbeiter, in acht Monaten die Seher und Drucker. Der Effekt jedoch bleibt natürlich derselbe.“

„Das weiß ich nun doch nicht!“ versetzte der Schneidermeister. „Ein Teil von dem erzwungenen Lohnaufschlag kann doch auch dem Profit abgewandt werden, den die Kaufleute und Kapitalisten einstecken.“

„Ja, wenn das der Fall wäre!“ lächelte Schubart. „Der Handelsgewinn . . . Hier steht das ganze Problem! Aber der Handelsgewinn wird durch alle diese Manipulationen ganz und garnicht beeinträchtigt. Früher sprach man vom ehernen Lohngesetz. Ich möchte statt dessen das unantastbare Axiom vom ehernen Handelsgewinn jedem Arbeiter in die wahrheitsbegierige Seele prägen. Hier, nur hier kann der Hebel einer wirklichen sozialen Reform angelegt werden!“

„Das hängt mir zu hoch. Ich weiß nur eins: das

Großkapital hat mich zugrunde gerichtet; es geht mir hundsmiserabel, während der Colberger prosperiert; und da greif ich zu jeder Waffe! Ich hab's schon dem Behrend gesagt: jetzt thun ich mal selber den Mund auf und rede drauf los, frisch und frank von der Leber weg — nicht wie Sie als ein großer Gelehrter und Philosoph, sondern als ein einfacher Handwerksmann, der jedes Ding mit dem richtigen Namen nennt! Heut Abend ist Volksversammlung im Neuen Konzerthaus, Anfang neun Uhr. Thema: „Der allgemeine Notstand.“ Ich will's dort einmal nach Noten hinausstreiten, wie's mir gegangen ist!“

„Da werden Sie bei den Sozialdemokraten kein Glück haben. Sie waren ja selbst Kapitalist, Unternehmer und Einkäufer des Handelsgewinns! Natürlich, Herr Hartwig! Wenn der Hans Behrend in Ihrer Werkstatt einen Stock herstellt, und Sie zahlen ihm Stücklohn und sehen den Stock dann dem Abnehmer auf die Rechnung, so haben Sie Handelsgewinn eingeschrieben und andere zu Ihrem Profit arbeiten lassen. Und dieser Handelsgewinn war — theoretisch — beträchtlicher, als er zu sein braucht.“

„Na, aber nun tritt ich . . .“

„Ich sage ja: rein theoretisch. Und wenn nun ein stärkerer Konkurrent Sie gestürzt hat, so dürfen Sie doch von den Arbeitern, die niemals am Handelsgewinn partizipiert haben, keinerlei Sympathien erwarten.“

Hartwig blinnte zu Boden.

„Mag sein,“ brummte er vor sich hin. „Gut! Aber ich bin jetzt herausgedrängt . . . Und dann: es ist doch ein Unterschied . . . Ach was! Auf solche Epiphanyigkeiten werden sich die nicht einlassen! Ich bin jetzt genau das, was jeder ist, der sich für Colberger schämt — ein ganz gewöhnlicher Proletarier, und das Großkapital ist mein Todfeind, und was das Volk gegen die Mäder und Schinder anstrengt, das unterstütze ich!“

Nachherlich schüttelte Holm Schubart den Kopf.

„Welch eine Zeit!“ sagte er halblaut. „Nebenall Kampf und Zwist, und die schroffsten, furchtbarsten Gegensätze! Und es wäre so überaus einfach . . .“

Er dachte an seine große Idee, die in dem Werk, das er jetzt unter der Feder hatte, mitheißvoll nach Gestaltung rang. Vielleicht würde die Welt von dieser Idee einst sagen: Das ist des Columbus!

Nach zwei Minuten erhob er sich. Es war, als ob ihn das unvollendete Werk mit Allgewalt heimzöge. Er reichte der Greta die Hand, sah ihr zärtlich in das liebe Gesicht und küßte sie auf die Wange.

„Verzihst ihn ein bißchen!“ raunte er ihr ins Ohr. „Er ist krank im Gemüt und bedarf mehr als je Eurer kindlichen Liebe!“

Sie nickte ihm dankerfüllt zu.

Mit Holm Schubart ging auch Hans Behrend. Der Händwerker, mit dem er sich von Pauline verabschiedete, war von besonderer Weisheit und Innigkeit.

Nun trug Pauline das sehr beschwundene Abendbrot her. Die Mutter würde ja draußen zu Nacht essen; man brauchte sie nicht zu erwarten. Der Schneidermeister verzehrte unwillig ein paar Bissen und stand in demselben Augenblick auf, als Frau Elisabeth atemlos vom Erleigen der Treppe ins Zimmer trat. Sie hustete; ihre Wangen sahen verhärtet aus; die Augen schimmernten wie von Tränen umflort.

„Armes Kind!“ sagte der Schneidermeister gerührt und strich ihr sanft über die hohe Stirn. „Hast Du Dich wieder abgemüdet und abgehengt? Und immer noch dieser Husten! Daran ist nur das gottverfluchte schmutzige Pack schuld! Hättest Du damals Dir bei dem Hundewetter nicht die abgeseulichte Krankheit geholt . . . Die hängt Dir heute noch nach! Aber wart nur, ich will's ihnen heimzahlen.“

Er griff nach der Wägel.

„Wo willst Du hin?“

„Randal machen! Revolution, wenn's geht! Alles kurz und klein schneiden, daß nur so die Feten fliegen! Na, schau nur nicht gar zu verärgert! So weit sind wir noch nicht! Aber es kommt noch! Es kommt noch!“

Und somit stieg er die Treppe hinab.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchen- und Nachrichten.

St. Demeritikirche.

Am Sonnabend, 3. November:
Abendmahlsgottesdienst (9 Uhr): Pastor Bialle.
Am Sonntag, den 4. November:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Wiltens.

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark
als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hauptgewinn große Geld-Verlosung, welche vom Staate garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 110,000 Loosen 55,400 Gewinne im Gesamtbetrage von

10,868,900 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 3 à 20000
- 21 à 10000
- 46 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 752 à 1000
- 1320 à 400
- 38945 à 155
- 13990 à 300, 200,
- 150, 134, 100, 98, 69,
- 42, 20.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das bis her geschenkte Vertrauen und das unser Haus seit Jahren Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir diejenigen, welche sich für eine unbedingte Lösung interessieren und darauf halten, dass ihre Lösung nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keinem anderen Firm in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose an unserer Konkurrenz, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vorteile der direkten Bezüge. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiv.

Unserer Firma ist seitens des Herrn Grossherzog Oldenburg, Staatsministeriums die Concession zum Vertrieb dieser Original-Lose im Grossherzogtum Oldenburg erteilt worden.

15. November d. J. zu kommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

Anzeigen. Immobilien-Verkauf in Dingstede.

Der Räder Feinr. Tischmeyer in Dingstede beabsichtigt seine daselbst belegene

Köterei,

bestehend aus einem guten, geräumigen Wohnhaus, neuem Scheinestall und Düngefall, Speicher und Scheune, 8 ha 49 ar 88 qm (ca. 100 Scheffel) Acker- und Gartenland, 83984 ha Wieser- und Weideland, 2 ha bettes Dorfmoor und 115875 ha unkultiv. Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1895 unter der Hand zu verkaufen.

Bemerkte noch, daß die Feinr- und Wieserländereien größtenteils in einem Komplex beim Wohnhaus belegen und erster Komplex sind. Der größte Teil des Kaufpreises kann gegen übliche Zinsen darin gesehen werden.

Am Dienstag, den 6. Novbr. d. J., nachm. 2 Uhr,

findet zweiter Verkaufsversuch in Rindbusch's Wirtschaft zu Dingstede statt und werde ich daselbst anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu unterhandeln.

Z. F. Harms.

Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager Perrenstosse — Buchstus, Stammgorn, Chevotat etc. — bezieht, kauft 1/3 billiger als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sofort franco.

Anton Georg, Köln-Bindenthal.

Größere Bestände Eisen- u. Riefen-Grubenhölzer werden zu kaufen gesucht.

A. Bergmann, Zwischenahn,
Vertreter der Firma H. Lauf jr.

Der Handelsmann G. Albers aus Wardenburg läßt am

Sonnabend, d. 3. Nov. d. J., nachm. 3 Uhr anfangend, beim Gastwirt Paradies zu Osternburg öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 15 tiebige und milchgebende Kühe und Quenen,
 - 30 bis 40 große und kleine Schweine, darunter vorzügliche Zuchtschweine.
- Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt und wohne vom 1. November cr. in

Osternburg,
Bremerstr. 33.
Dr. Rudolf Müller.

Schön garnierte Damen- u. Kinderhüte von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt
Franz J. Schmitz,
Wallstraße 20, 1. Etage.

Riefen-Rundhölzer,

zu Stammzapfen und Bandholz geeignet, in der Nähe Oldenburgs nach einem großen Posten abgegeben. Nähere Auskunft erteilt

A. Bergmann, Wisdenahen,
Vertreter der Firma H. Lauf jr.

Für Fuhrunternehmer

Unterzeichneten beabsichtigt die Anstalt zu circa 200 Waggons Grubenhölzer nach Westendorf auszuverhandeln, mündlich vornehm auszuverhandeln.

A. Bergmann, Zwischenahn,
Vertreter der Firma H. Lauf jr.

Silzschicht,
— feinste Ware, — solide Arbeit, — S. Silzschicht, — empfiehlt

Wohlfahrt-Verkauf.

Der Hausmann Joh. ...
den 17. Nov. d. J.,
nachm. 2 Uhr,
Eiere's Wirtshaus hierelbst:
40 fette Heidschafe
zu verkaufen.
werden eingeladen.
G. Gytling.

Wohlfahrt-Verkauf.

Der Feuermann G. Finken
läßt wegen Aufgabe des land-
wirthschaftl. Haushalts am
Freitag, den 8. Nov. d. J.,
mittags 12 Uhr auf,
in seiner Wohnung:
eine gute, wovon eine Witte No-
vember d. J. und eine Anfang März
zu haben ist,
gehende da.,
Kühe,
1 Quetschmaschine, 1 Butter-
schneidmaschine, 1 Schneide-
messer, 1 Kofen, 1 Spaten, 1 Garten-
schere, 1 Eimer,
2 eich. Kleiderkränze,
mehrere Tische, Stühle, ver-
sch. Gummi-, Porzellan- und Messing-
gegenstände, 1 Eimer und viele
anderer nicht namhaft gemachte haus-
wirthschaftliche Sachen; auch:
100 Scheffel gute Gartenerbsen,
100 Scheffel gute Futterkartoffeln,
100 Scheffel Roggen und Buch-
weizen,
1000 Pfd. Heu und Stroh,
1000 Pfd. Getreide und Kohl und
andere feiner Stallbinger
gegenwärtig mit Zahlungsfrist ver-
kauft werden.
S. S. Hinrichs.

Wohlfahrt-Verkauf.

Der Hausmann Johann
Freund zu Rostock läßt
den 13. Novbr. d. J.,
mittags anfangend,
in der Wohnung:
Eichen auf dem
Stamm,
schweres Holz, vor-
zügliches Schiffs-, Bau-, Wa-
gen- u. Schwellenholz,
gegenwärtig mit geräumiger Zahlungs-
frist.
liegt auf festem Boden, in der
Stadt, und kann die Abfuhr daher
sehr leicht geschehen.
über verammeln sich in Eie-
ne Wohnung zu Hogenmoor.
Preisje.

Wohlfahrt-Verkauf.

Beste
Frankfurter
Würstchen
Paar 30 S.
10 Paar 2.70 M.
B. Wenzel,
Langestr. 20.

Wohlfahrt-Verkauf.

Beste
Frankfurter
Würstchen
Paar 30 S.
10 Paar 2.70 M.
B. Wenzel,
Langestr. 20.

Wohlfahrt-Verkauf.

Beste
Frankfurter
Würstchen
Paar 30 S.
10 Paar 2.70 M.
B. Wenzel,
Langestr. 20.

Wohlfahrt-Verkauf.

Beste
Frankfurter
Würstchen
Paar 30 S.
10 Paar 2.70 M.
B. Wenzel,
Langestr. 20.

Wohlfahrt-Verkauf.

Beste
Frankfurter
Würstchen
Paar 30 S.
10 Paar 2.70 M.
B. Wenzel,
Langestr. 20.

500,000 Mark

beträgt im glücklichsten Falle der Haupttreffer in der
338sten Grossherz. Mecklb. Schwerin'schen Landeslotterie,
welche von der Regierung genehmigt und garantirt ist.

Verzeichniss aller 37,500 Geldgewinne.

Der Haupttreffer beträgt im glücklichsten Falle:

500,000 Mk.

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

1 à M. 300000 = 300000
1 à " 200000 = 200000
1 à " 100000 = 100000
1 à " 60000 = 60000
2 à " 50000 = 100000
2 à " 40000 = 80000
2 à " 30000 = 60000
1 à " 25000 = 25000
1 à " 20000 = 20000
7 à " 10000 = 70000
25 à " 5000 = 125000
209 à " 3000 = 627000
10 à " 2000 = 20000
492 à " 1000 = 492000
665 à " 500 = 332500
81 à " 300 = 24300
36000 Gewinne à M. 200 = M. 7.200.000
— M. 150 = M. 140 = M. 108
etc. etc. zusammen
37,500 Geldgewinne.

Diese grosse Geldlotterie enthält nur
75,000 Originallose und
37,500 Geldgewinne.
Die Gewinnchance ist also sehr bedeutend.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Alle 37,500 Geldgewinne werden ähnlich wie
in der preussischen Classenlotterie in 6 rasch
aufeinanderfolgenden Classen ausgelost und
sofort baar ausbezahlt.
Der Preis der Originallose ist amtlich festgestellt.

Für die Ziehung der 1. Klasse,
welche am

5. November d. J.
unwiderlich beginnt, versende ich die Original-
lose zu den amtlich festgesetzten Preisen.

Achtel Originallose à M. 1.65
Viertel " " à " 3.30
Halbe " " à " 6.60
Ganze " " à " 13.20

Die Einsendung des Betrages kann in Bank-
noten, Postmarken oder durch Postanweisung
geschehen, auf Wunsch auch gegen Nachnahme.
Sofort nach Empfang des Betrages versende ich die
Originallose in verschlossenen Couvert direct an
jeden Besteller. Jeder Besteller erhält einen
genauen Verlosungsplan gratis und nach jeder
Ziehung die amtliche Ziehungsliste. Ich bitte
die Bestellungen möglichst umgehend einzusen-
den, um dieselben exact ausführen zu können.

D. Lewin, Lotterie-Hauptcollekte
Neustrelitz (Mecklenburg).

Gichtwatte des Dr. Pattison.

Diese nach langjährigen Erfahrungen bereite Gichtwatte ist ein sehr be-
währtes, schnelles und sicheres Heil- und Präservativmittel gegen akute und chronische
Gicht und Rheumatismus aller Art, als gegen Gesichtsschmerz, Brustschmerz, Hals-
und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreissen, Rücken-
und Leidentweh u. s. w.

Ganze Pakete zu 1 M. und halbe zu 60 S. zu haben bei
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

**Wollene Schlafdecken,
Wollene Pferddecken, das Stück v. 2.50 Mk. an.
Krimpfreie Rock- und Hemdenflanelle,
Coatings, farb. Boye und Parachende**
empfehle zu billigen Preisen.

Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.



Centralfeuerf. von 35 M. an,
Vornant-Teleskop von 13 M. an,
Revolver von 5 M. an,
Flaketterzerreole von 2 M. 50 S. an,
sowie Drilling- u. Büchsenfinten empfehle
unter Garantie für guten Schuss.
Rudfäße, Gewehrinterale, Jagd-
taschen, sowie sämtliche Munitionsartikel
billigst.

Verkaufsstelle der Gütler'schen Kart-
schrot-Patronen.
Aug. Köppens, Büchsenm., Mollenstr. 22.

Eine wichtige Erfindung!



Schornsteine,
welche feucht sind
oder durchschlagen,
sowie Kochherde,
Defen u. sonstige
Feuerungsg-
einrichtungen, welche rauchen u. nicht ziehen wollen,
werden von mir unter Garantie zum Ziehen
gebracht. La Referenzen stehen zu Diensten.
Das Reinigen der Defen und Kochherde wird
zu gleicher Zeit von mir mit übernommen.
G. Heide, Diensteher u. Rauchabfeller
(Patentinh.), Dödenburg, Mollenstr. 9.

W. WEBER
beabsichtigt, ital. Gefüge gut u. billig
besuchen will, verleihe Probe
von Hans Vater u. ihm u. d.
Grosser import ital. Produkte.

Schon am 4. u. 5. Novbr. 1894
Gewinnziehung der
Grossen Geld-Lotterie.
Haupttreffer
25,000 Mk. u. s. w., u. s. w.,
hohes Geld.
Originallose à Mk. 1.65, 2 St. Mk. 3.30.
Porto und Liste 30 Pfennig extra.
empfehle und versende die
Bank-Agentur
W. P. Lerche, Berlin, Weisstr. 20.

Jeder
Husten
wird durch Isleib's
Emser Kesselbrunnen-
Brust-Caramellen
in kurzer Zeit radikal
bejeitigt. Beutel 40 S. bei W. Kolp Nach-
folger, Langestr.

Maschinenstriderei.
Striden wollener, halbwollener u. baumw.
Fäße, Beinlängen und ganzer Strümpfe.
W. Weber, Langestr. 86.

Roß-Baseline
ist das beste
Reber- und Fuß-Konservierungsmittel.
Geprüft und empfohlen von vielen Auto-
ritäten des In- und Auslandes.
Alleinige Engros-Niederlage i. d. Land Döden-
burg b. **W. H. Rabe, Dödenburg, Langestr. 56.**
In Mecklenburg zu 10, 20, 50, 90, 150 S. u. s. w.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

**Knaben- u. Mädchenhemden,
Frauen-Hemden,
das Stück von 1 M. an,
Mannshemden u. -Kittel,
Arbeitshosen
u. Knaben-Anzüge**
sehr billig bei
Aug. Bruhn, Haarenstr. 54.

Aug. Bruhn,
Haarenstraße 54,
empfehle zu den billigsten Preisen:
Unterzieheuge
für Damen, Herren und Kinder,
**Kapotten in Wolle u. Chenille,
Schultertragen u. woll. Tücher,
Damen-Westen u. Herren-Westen,
gestr. Röcke u. Stoffröcke,
Handschuhe, Strümpfe u. Socken,
Leibbinden u. Kniewärmer,
Wollgarne**
in guten Qualitäten, das Pfund von 2 M. an.

**Bettfedern u.
Daunen,**
doppelt gereinigt, ganz staubfrei,
das Pfund von 70 Pf. an.
Fertige Betten
von 25 Mk. an.
**Fertige Julitte,
Ueberzüge,
Bettlaken etc.**
Bett- u. Daunen-
Sattins.
**Aug. Bruhn,
Haarenstr. 54.**
Seinen,
Halbleinen,
Tischzeuge,
Handtücher,
Baumwollzeuge u.
Kattune, Hemdentuche
empfehle zu den billigsten Preisen.

**Dampfwollspinnerei
und Färberei**
von
**Friedrich Möhlmann,
Fever,**
empfehle sich zum Spinnen und
Kämmen von Wolle.
Auch empfehle ich Rock- u. Strümpf-
garne aus besser hiesiger Marschwolle,
sehr stark und haltbar und laufen
nicht ein.
Echtes schwarzes Strümpfgarn
à Pfd. 2.70 Mk. Proben werden
auf Wunsch gern geschickt.

**Unterzieheuge,
wollene Strümpfe, Socken und
Beinlängen,
wollene Strümpf- und Rodgarne**
zu Fabrikpreisen.
Größte Auswahl.
Langestr. 62.
G. Freese.

F. E. Krämer,
Kurwidstraße 11,
Schönfärberei u. chem. Wasch-
Anstalt.

Färberei für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und zerrennt. Kleider
auf Wunsch nach Probe gefärbt.
Färberei für Möbelstoffe und Gardinen jeder Art. Reinigen von Herren- u. Damen-
Kleidern, gefärbten, gefütterten u. wattierten Gegenständen, Haus- u. Geschäftskleidern
Kleidern mit jedem Besatz. Gardinen werden gewaschen und erdme gefärbt, die aus
Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt.
NB. Sonntags ist das Geschäft geschlossen.

Sämtliche Baumschularartikel.

Beste Pflanzzeit jetzt.

empfiehlt

G. D. Böhlje, Westerstede.

Preisverzeichnis folgen

Unterricht im
Musterzeichnen u.
Zuschneiden
erteilt
Cäsarine Ahrens,
Damenkonfektion,
Friedensplatz 14

Empfehle einen großen Posten An.

Glacée-Handschuhe

in sehr schönen Farben, unzerreiß-
bar, von 2 Mk. an in echtem Fiegers-
leder, sowie mein großes Lager von

Winterhandschuhen

in allen Neuheiten, teils eig. Fabrikat.

Unterziehzeuge,

große Auswahl in leichter und schwerer
Ware für Herren, Damen u. Kinder.
Ein großer Posten harter, dauer-
hafter Unterhosen in Halbwalde als
Gelegenheitskauf zu dem Ausnahmep-
reise von 1,45 Mk. (Knaben) bis
2,20 Mk. (größte Manns).

Wintermützen, Hüte

für Herren Damen und Kinder.
A. Hanel.

Korsetts.

Zettlers Victoria Korsetts, Sapho- und
Whitney-Korsetts, echte Pariser Marken.
Kinder-Korsetts u. Gerandehalter.
Umstände- u. Nähr-Korsetts.
Gestirnte Gesundheits-Korsetts.
Anfertigung neuer Korsetts nach Maß.
Ausbesserung alter Korsetts.
Anprobegzimmer im Laden.
Theodor Meyer,
Schüttingstr. 8.

J. Völlner's
weltschämte
Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, bestbewährtes Mittel
gegen alle Arten **Erfältungen**, als:
Lähmungen, Gesichtsschmerzen, Heiserkeit etc.
Nurztlich vielfach empfohlen. Original-Packete
à 50 Pfg. und 1 Mk.
Zu haben in Oldenburg und Umgegend
bei **Aug. Böker**, Hoflieferant, woselbst Pro-
spekte gratis verteilt werden.
Alleiniger Fabrikant **W. Völlner,**
Gumburg.

Schon am 4. und 5. November 1894
Gewinnziehung der
Grossen Geldlotterie.
Haupttreffer
25.000 Mk. u. s. w. u. s. w.
Originallosse à Mk. 1,55, 2 St. Mk. 3,30.
Porto und Liste 30 Pfennig extra.
empfiehlt und versendet die
Haupt-Agentur
Josef Scholl,
Niederschönhausen
b. Berlin.

Kartoffel- u. Apfel-
Schälmaschinen in bester Konstruktion
empfehlen
B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu fetter oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
ausgeprägt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches infolge eigenartiger und sorgfältiger Zusammensetzung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, fäulende und belebende Wirkung ausübt und dessen Beifrage sich bei Kranken, die aus mangelhafter Verdauung und hieraus entstehender fetter- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdaunungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch die vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftebildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenübel meist schon im Keime erstickt, man sollte also nicht seine Anwendung allen anderen (Kartoffeln, Äpfeln, Gelbsen, Gelbsen) vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbreechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt und um so fröhlicher wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung.

Bei Stuhlverstopfung, Stoffe wie Speisereste, Galle, Darmgalle, die Eingeweide entleeren und nicht nur die Klemmung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sondern auch Blutungen in Leber, Niere und Harnblase (Hämorrhoidalleiden) vermindern, schwächen Abführmittel den Magen, zerstören die Verdauungssäfte und verschlimmern das Leiden je mehr. Kräuter-Wein aber beugt alle Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, meist die Folge solcher Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemütsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, können oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein beugt die Gefahr, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein regt den Appetit, befördert die Verdauung und Gemütsbelebung und verbessert die Blutbildung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken infolge mäßiger Ernährungsfähigkeit gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Oldenburg, Zwischenah, Angustfehn, Westerstede, Rastede, Varel, Wilhelmshaven, Fedderwarden, Jever, Carolinensiel, Friesoythe, Delmenhorst, Brake, Ovelgönne, Esheldt, Vegesack, Tossens, Cloppenburg, W. Hildeshausen, Vechta, Lönningen, Bremen u. s. w. in den Apotheken.

Nach verbindet die Firma **Hub. Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82, 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Mein Kräuter-Wein ist kein Giftmittel; seine Bestandteile sind: Malagabein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, destilliertes Wasser 250,0, Sulfidkohle 100,0, Benzol, Amis, Gelenwasser, amerikan. Koffeinwurzel, Engländerwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Toussaint
Methode Langenscheidt
Briefl. Sprachunterricht für Selbststudierende: Sprechen, Lesen, Schreiben u. Verstehen v. d. ersten Stunde an. — 43 Auflagen seit 1856!
Engl. od. Franz.: Jede Sprache 2 Kurse à 18 M. (auch in einzelnen Briefen zu beziehen); Kursus I u. II zusammen 27 M.
Deutsch: Ein Kursus von 20 Briefen, nur kompl., 20 M.
Brief 1 jeder Sprache als Probe à 1 M. (Marken)
Wie Prospekt nachweist, haben Viele, die nur diesen nicht mündlichen Unterricht benutzen, das Examen als Lehrer der bezüglichen Sprache gut bestanden.
„Wer kein Geld wagt, verliert es.“
will, bediene sich nur dieser, von Staatsminister Dr. v. Lutz, Exkz., Staatssekretär Dr. v. Stephan Exkz., den Professoren Dr. Büchmann, Dr. Diesterweg, Dr. Herrig und anderen Autoritäten empfohlenen Original-Unterrichts-Briefe.“
(Neue freie Presse.)
„Toussaint-L's Briefe übertreffen alle ähnlichen Werke.“
(Meyers Konv.-Lex., 4. Aufl., XV, 135.)
Langenscheidt'sche V.-B. (Prof. G. Langenscheidt), Berlin SW 46.

Prämiiert:
Ehren-Diplom Deutsche
Hochschulversammlung Berlin 1893
Goldene Medaille
Ausstellung Göttingen 1894
Fund's
Milch-Seife
hergestellt aus reiner, bester Kuhmilch, macht die sprödeste Haut zart und weich wie Sammet.
Dresdner Molkerei
Gebrüder Fund
in Dresden.
Zu haben in Oldenburg in den meisten Drogen-, Seifen-, Parfümerie- und Kolonialwarenläden.

Akt.-Ges. f. Maschinenbau u. Eisenindustrie, Varel a. d. Jade
Maschinenfabrik, Reifschmiede, Eisen- u. Metallwerkerei.

Tapetenreste,
moderne Muster, für je 1 Zimmer genügend,
empfehle zur Hälfte des realen Werts.
B. H. Stoppenbrink.

Süßrahm-Margarine
per Pfd. 80 S.
Meine Süßrahm- oder Tafel-Margarine ist der beste Ersatz für Butter; an Aroma und Fettgehalt übertrifft sie manche beliebten und ist daher zu Speise- und Backzwecken ganz besonders zu empfehlen.
Karl Schmidt, Staulinie 19.

C. Kramer,
Schirmfabrik, Langestr. 25,
empfiehlt größte Auswahl in
Regenschirmen
zu sehr billigen Preisen.
Stets das Neueste, nur eigenes Fabrikat.
Überziehen und reparieren prompt.
Billig zu verkaufen: **1 Divan.**
Zafobstr. 4a, oben.

Carl Wille,
Langestraße 10,
empfiehlt komplette Ausstattungen für Holz- und Birkenware für Küche und Tisch, sowie Trüffel-, Schlangenterrinen, Käse-, Butterformen, Schlachttermerl, Molkereierempen, Pommes, Goldschneid- und Backformen, alle in billigen Preisen.
Spezialität: eigene Eimer
Wahngelchire.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Empfehle mich als
Tapezier u. Dekorateur
in und außer dem Hause.
Billige Preise
Nelle Bedienung.
Chr. Fröb.
Zafobstr. 4a.
Neuheiten eingeführt.
Japan China-Ausstellung.
Seilgengasse 24.